Tröpferlbad 2.0

ein Coolspot-Netzwerk für Wien

ERGEBNISBERICHT

Umsetzung der partizipativen Maßnahmen vor Ort

am Demo-Standort SCHLINGERMARKT

4. bis 19. Mai 2019

Abbildung 1: Schlingermarkt (Quelle: www.wienzig.at/schlingermarkt/)

B-NK GmbH

Autorinnen: Bente Knoll, Agnes Renkin, Bianca Pfanner

Wien, Jänner 2020

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

INHALTSVERZEICHNIS

1 ÜBER DAS PROJEKT TRÖPFERLBAD 2.0 ... 3
2 ÜBER DEN STANDORT ... 4
2.1 Zum Coolspot ... 5
2.2 NutzerInnengruppen ... 5
2.3 Aktivitäten am Markt ... 5
2.4 Weiterführende Links/Literatur ... 7
2.5 Lokale Berichterstattung ... 7
3 METHODIK ... 9
4 ZUSAMMENFASSUNG DER ERHEBUNGEN ... 10
4.1 Termine ... 10
4.2 Airship Eröffnung am Schlingermarkt ... 10
4.3 Partizipative Maßnahmen beim Airship am Schlingermarkt ... 10
4.4 Beschreibung des Programms und der partizipativen Maßnahmen ... 10
4.5 Besonderheiten der Erhebungen am Standort Schlingermarkt ... 11
4.6 Gespräche mit Stakeholdern ... 12
4.7 Zusammenfassende Ergebnisse ... 12
5 DETAILERGEBNISSE ... 21
5.1 Bilderbewertungen (Gesamt-Auswertung) ... 21
5.2 Gespräche ... 23
5.3 Meinungen zum Airship und zum Coolspot ... 27
5.4 Hitze und Grün in der Stadt ... 32
5.5 Wünsche für einen Coolspot am Schlingermarkt ... 42
6 VERZEICHNISSE ... 48
6.1 Quellen ... 48
6.2 Abbildungen ... 49
6.3 Tabellen ... 51

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

1 ÜBER DAS PROJEKT TRÖPFERLBAD 2.0

In Reaktion auf die Klimaänderungen in den letzten Jahrzehnten und Jahren, welche global, europaweit, in Österreich und auch in Wien spür- und messbar sind, trägt das Projekt „Tröpferlbad 2.0“ zur Reduktion der städtischen Überhitzung bei. Hierfür stehen Coolspots im Mittelpunkt der Forschung, die als kühlende Inseln in der Stadt zu verstehen.

Der Projekttitel „Tröpferlbad 2.0“ bezieht sich auf die Wiener Volksbäder, die aufgrund der schlechten hygienischen Verhältnisse ab 1887 in Wien errichtet wurden. Als Wohlfahrtseinrichtung waren diese Bäder ein Segen für die Gesundheit der Menschen in der Stadt. Die Auswirkungen des Klimawandels geben Anlass dazu die einstige Idee aufzugreifen und neu zu interpretieren: Die Coolspots sollen es den Tröpferlbädern gleichtun, indem sie der Wiener Bevölkerung in der heißen Jahreszeit Abkühlung verschaffen und sich positiv auf das Wohlbefinden auswirken.

Das Projekt zeichnet sich durch einen partizipativen Charakter aus: Die Coolspots werden gemeinsam im co-kreativen Prozess mit den hitzegeplagten WienerInnen und BesucherInnen entwickelt und umgesetzt. Dem liegt zugrunde, dass die Klimawandelkrise und dementsprechend die Klimawandelanpassung eine Planung für viele erfordert: Die klimapositiven, offenen und innovativen Stadträume sollen den Bedürfnissen vieler Bevölkerungsgruppen entsprechen und so das Gesundheitsrisiko von extremen Hitzeperioden in Städten minimieren. Gleichzeitig entstehen Freiräume, die verschiedene Nutzungen zulassen. Das Projekt fokussiert speziell auf gefährdete Gruppen, wie ältere Personen, Kinder, Jugendliche und einkommensschwache Personen. Daher ist es besonders wichtig, dass an den Coolspots kein Konsumzwang herrscht, damit viele Personen die Sommerfrische im Coolspot genießen können.

Neben partizipativen Methoden zur aktiven Einbindung der Bevölkerung kommen mikroklimatische Simulationen, Materialinnovationen und lokale Energiegewinnung im (teil-)öffentlichen Raum zum Einsatz.

Die Entwicklung und Umsetzung umfasst zwei prototypische Demo-Coolspots, welche modular und wandelbar konzipiert werden. Als proof-of-concept soll eine Skalierung des Tröpferlbads 2.0, etwa (für anderen Stadtteile, erbracht werden. Durch die Reproduzierbarkeit von öffentlich zugänglichen Grünorten zur Abkühlung kann ein Beitrag geleistet werden mittelfristig ein „Coolspot-Netzwerk“ im gesamten Stadtgebiet aufzubauen. Auch die Frage der Finanzierung wird im Projektverlauf betrachtet.

Der Esterházypark im 6. Bezirk und der Schlingermarkt im 21. Bezirk stehen als Standorte für die Demo-Prototypen im Mittelpunkt der Forschung. Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der partizipativen Maßnahmen am Schlingermarkt erläutert.

Link zu Projektwebsite: http:// www.troepferlbad.at/

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

2 ÜBER DEN STANDORT

Der Schlingermarkt, auch bekannt als Floridsdorfer Markt, trägt seinen Namen aufgrund des den Platz einfassenden Gemeindebaus „Schlingerhof“. Als letzter ständiger Markt in den Bezirken Floridsdorf und Donaustadt ist er der erste Wiener Markt mit einem Leitbild, welches im November 2018 entsprechend der im Oktober 2018 in Kraft tretenden Novellierung der Wiener Marktordnung herausgegeben wurde. Mit dem Leitbild wird die Rolle von öffentlichen Räumen als Kommunikationsort in Städten wie auch die Rolle der Nahversorgung und lokalen Lebensmittelproduktion im urbanen Raum aufgearbeitet.

750 Meter entfernt von der S- und U-Bahnstation Floridsdorf (Richtung Norden) liegt der Schlingermarkt in einem der ältesten Siedlungsbereiche des Bezirks. Der unmittelbar angrenzenden Brünner Straße folgen stadtauswärts großflächige Industrie- und Gewerbegebiete und Siedlungserweiterungsgebiete der Nachkriegszeit (Großjedlersdorf, Leopoldau).

Der Platz charakterisiert sich durch die Umfassung des Gemeindebaus und die darin befindlichen Erdgeschoßlokalitäten, welche gleichermaßen Teil des strategischen Leitbildes sind. Durch die ständigen Marktstände ist das Fortbewegen von Stand zu Stand unter Schirmen und Vordächern auch im Schatten und bei Schlechtwetter möglich. Teil des Leitbildes ist es die stadtklimatische Relevanz des Marktes und Platzes durch Bäume, Schattenplätze, Gräser und Staudenbeete, wassergebundene Oberflächen und hellere Materialien zu beleuchten.

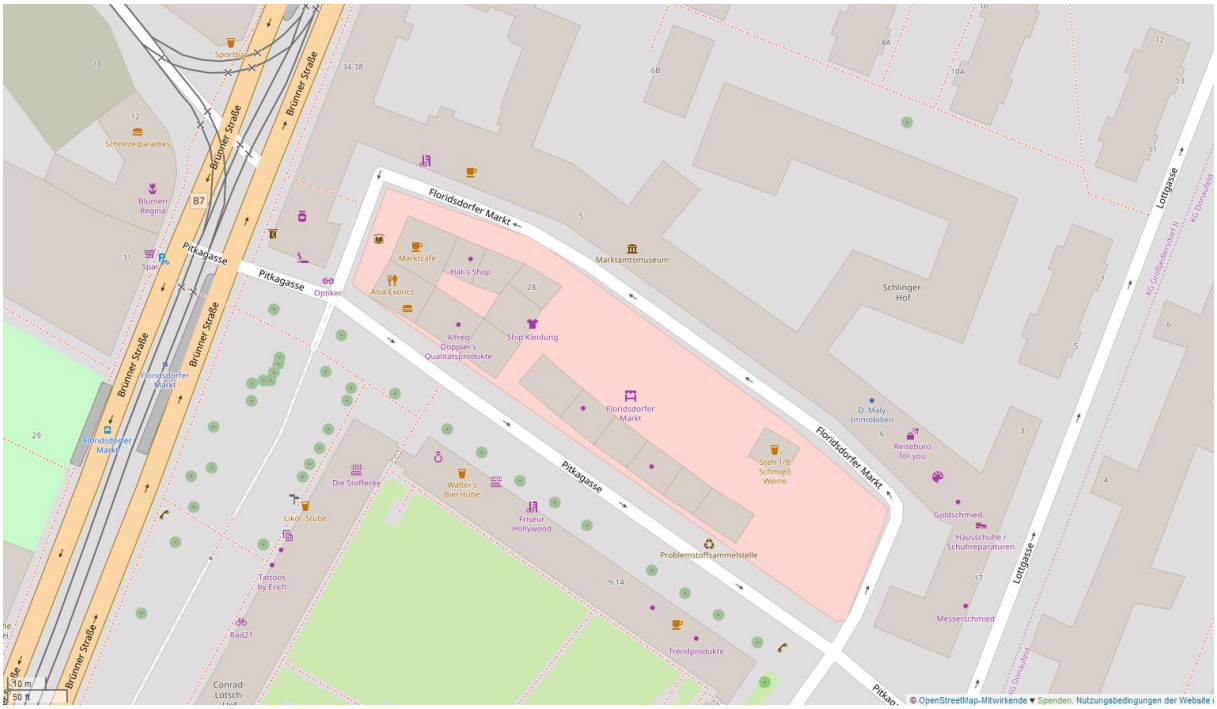


Abbildung 2: Schlingermarkt und Umgebung (Quelle: OpenStreetMap)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

2.1 Zum Coolspot

Am Schlingermarkt wird im Zuge des Projekts Tröpferlbad 2.0 ein sogenannter „Coolspot“ entstehen. Ein „Coolspot“ ist eine kühlende Oase innerhalb von einem dicht gebauten Stadtgebiet. Durch Pflanzen, Wasser und verschiedene Ausstattungselemente (z.B. Möbel, Spielgeräte, Pflanztröge etc.), die zum Verweilen und zur Nutzung einladen, soll ein kühlender Ort mit Aufenthaltsqualität vor allem an heißen Sommertagen entstehen. Der vorliegende Ergebnisbericht erfasst die Bedürfnisse, Meinungen, Ideen und Wünsche der unterschiedlichen NutzerInnengruppen am Schlingermarkt und dient als Grundlage für die Planung des Coolspots. Die Erhebungen werden in die Planung einfließen.

2.2 NutzerInnengruppen

- Markt-BesucherInnen/Einkaufende: Der Schlingermarkt wird aufgrund des Markt-Angebotes aufgesucht, um Lebensmittel einzukaufen, aber auch um durch den Markt zu flanieren und/oder die kulinarischen Angebote zu genießen (für Kaffeepausen, Mittagspausen etc.).
- StandlerInnen: Die BetreiberInnen und VerkäuferInnen in den Marktständen sind Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr, sowie Samstag von 6 bis 18 Uhr vor Ort.
- Ältere Menschen: Ältere Personen besuchen den Markt durch den PensionistInnenclub in den Räumlichkeiten des Schlingerhofs.
- BewohnerInnen der unmittelbaren Umgebung, Personen mit kleinem Wohnraum, einkommensschwache Personen: Rund um den Schlingermarkt befinden sich einige Wohnanlagen mit kleinem Wohnraum (z.B. Schlingerhof). Dies führt dazu, dass der Schlingermarkt vor allem in den heißen Sommermonaten von AnrainerInnen zum Teil als „Wohnzimmer“ oder „Garten“ genutzt wird, da es in der eigenen Wohnung zu eng und/oder zu heiß ist.

2.3 Aktivitäten am Markt

- Markt

  Die Marktstände sind von Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet, wie auch samstags von 8 bis 12 Uhr. Dabei handelt es sich um Kernöffnungszeiten, auch können diese sich verlängern, zum Beispiel auch schon vormittags oder montags (vgl. Stadt Wien s.a.; vgl. Bunke 2019).

  Link zur Stadt Wien:
  http://www.wien.gv.at/freizeit/einkaufen/maerkte/lebensmittel/floridsdorfer-markt.html, zuletzt geprüft am 19.11.2019

  Link zur Bezirkszeitung: http://www.meinbezirk.at/tag/schlingermarkt, zuletzt geprüft am 19.11.2019

- Gebietsbetreuung für die Bezirke 21, 22

  Seit Mai 2018 ist der Sitz des Stadtteilmanagementbüros direkt am Schlingerhof (Brünner Straße 34-38), wo die Türen offen stehen für Anliegen der Bevölkerung (Montag, Dienstag,

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Mittwoch, Freitag 14-18 Uhr, Donnerstag 9-18 Uhr). Die Gebietsbetreuung informiert und berät in Stadtentwicklungsfragen und (mit-)organisiert Veranstaltungen, wie etwa das Eröffnungsfest des Büros am 18.5.2018, die Archikids-Veranstaltung im November 2018, bei der Modelle eines „idealen" Schlingermarktes gebastelt werden konnten oder das WienXtra-Kinderfest im März 2019 mit Kinderschminken, Schnitzeljagd und Kochen. Auch wurde bereits mehrmals gemeinsam gekocht mit Produkten vom Markt im Rahmen des Projekts „Der Schlingermarkt kocht". Der Platz wurde auch schon Laborraum für kreative Möbel (Dreiecke), die gemeinsam mit einer Studentin (Astrid Strak) entwickelt worden sind. Das Thema Hitze in der Stadt und mögliche Maßnahmen wird auch im 21. Bezirk diskutiert, zum Beispiel am 23.9.2019 im GB*-Büro am Schlingermarkt, wo der Bezirksvorsteher Georg Papai und der Leiter der Wiener Umweltschutzabteilung Jürgen Preiss über wirkungsvolle Maßnahmen informiert haben Diese Aktionen finden unter anderem unter dem Projekt „Leben am Schlingermarkt" statt, welches das Ziel verfolgt die Geschichten, die Kultur und die Menschen am Markt miteinander zu verbinden (vgl. GB* Stadtteilbüro für die Bezirke 21 und 22 s.a.; vgl. Stadt Wien, Magistratsabteilung 25 - Wiener Gebietsbetreuung s.a.).(vgl. Stadt Wien, Magistratsabteilung 25 - Wiener Gebietsbetreuung).

Link zur Gebietsbetreuung: http://www.gbstern.at/themen-projekte/schlingermarkt/, www.gbstern.at/nord/news/, zuletzt geprüft am 19.11.2019

Link zum Leben am Schlingermarkt: http://www.leben-am-schlingermarkt.at/, zuletzt geprüft am 19.11.2019

- PensionistInnenklub am Schlingermarkt

  Seit 28.9.2018 hat einer der elf Pensionistenklubs im 21. Bezirk seinen Sitz im Büro der Gebietsbetreuung am Schlingermarkt. Handy- und Computereinschulungen, Spielenachmittage, Yoga und Vorträge werden angeboten, wie etwa beim Yoga am 18. und 19.10.2019 mit anschließendem Vortrag zum Thema „Brainfood: Nahrung für's Gehirn" (vgl. Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser s.a.).

  Link zum PensionistInnenklub: http://www.pensionistenklubs.at/content/neuer-pensionistenklub-am-schlingermarkt, zuletzt geprüft am 19.11.2019

- Sanierungen des Marktes

  Für das Jahr 2019 sind einige Sanierungen am Schlingermarkt geplant, welche die Aufenthaltsqualität verbessern sollen, wie etwa ein „Tor" zum Markt, welche eine bessere Wahrnehmung von der Brünner Straße ausgehend ermöglichen soll, Sanierung der Müllinsel und die Errichtung einer neuen Problemstoffsammelstelle (vgl. Wirtschaftskammer Wien 2019; vgl. Parnigoni 2019).

  Link zur Wirtschaftskammer: http://www.wko.at/site/wko-im-bezirk/wien-21-floridsdorf/Tor-zum-Schlingermarkt.html, zuletzt geprüft am 19.11.2019

  Link zu den Grünen Floridsdorf: https://floridsdorf.gruene.at/themen/demokratie-beteiligung/21-projekte-fuer-floridsdorf-2019, zuletzt geprüft am 19.11.2019

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

2.4 Weiterführende Links/Literatur

- Ergebnis-Auswertung einer Lehrveranstaltung der Universität Wien bezugnehmend zum Schlingermarkt. Endbericht von Bente Knoll und Elke Szalai aus dem Jahr 2009 sind online verfügbar unter: http://www.b-nk.at/der-schlingermarkt-ergebnis-auswertung-einer-lehrveranstaltung-der-uni-wien/, zuletzt geprüft am 15.10.2019.
- Astrid Strak, Studentin des Studiengangs Architektur an der Technischen Universität Wien forscht zurzeit an mobilen Sitzmöbeln, sogenannte „Dreiecke“, welche den Markt flexibler nutzbar machen sollen. Online verfügbar unter: http://www.leben-am-schlingermarkt.at/2019/03/18/als-die-dreiecke-den-markt-eroberten/, zuletzt geprüft am 15.10.2019.
- Anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Schlingerhofs veröffentlichte das Wohnservice Wien im Jahr 2016 die Broschüre „90 Jahre Schlingerhof 1926-2016“ und erläutert darin die Geschichte des Hofs im Zeitalter des „Roten Wiens“, der Februarkämpfe im Jahr 1934, des Zweiten Weltkrieges und der der Nachkriegszeit bis 2016. Online verfügbar unter: http://www.wohnpartner-wien.at/fileadmin/Downloads/Broschueren/wsw_schlingerhofBROSCHUERE_GESAMT_LOW.pdf, zuletzt geprüft am 15.10.2019.
- Zur Geschichte des Wohnhausanlage ist ebenso auf der Homepage dasrotewien.at (Weblexikon der Wiener Sozialdemokratie) eine Broschüre zur Eröffnung des Hofes zu finden, in der Abbildungen zu Grundrissen und Außenansichten zu sehen sind. Online verfügbar unter: http://www.dasrotewien.at/seite/schlingerhof, zuletzt geprüft am 15.10.2019.
- Seit Oktober 2018 ist das Leitbild „Rund um den Schlingermarkt“ – Ein strategisches Leitbild des Bezirks für 2030 vorliegend, welches für die zukünftige Entwicklung maßgeblich sein wird. Online verfügbar unter: http://www.wien.gv.at/bezirke/floridsdorf/wirtschaft-wohnen/leitbild-schlingermarkt.html, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

2.5 Lokale Berichterstattung

Zum Marktgeschehen, von geringen MarktbesucherInnenzahlen, möglichen Abrissen von Ständen, infrastrukturellen Maßnahmen und Sanierungen bis zum vorliegenden Projekt „Tröpferlbad 2.0“, berichten Online- und Printmedien:

- Die Wiener Bezirkszeitung berichtet über den ausbleibenden KundInnenansturm am Schlingermarkt. Online verfügbar unter: http://www.meinbezirk.at/floridsdorf/c-lokales/kundenansturm-auf-schlingermarkt-bleibt-aus-flyer-sollen-abhilfe-schaffen_a3558774, zuletzt geprüft am 19.11.2019.
- Die Wiener Bezirkszeitung berichtet über den im Sommer 2019 stattfindenden Abriss von Marktständen. Online verfügbar unter: http://www.meinbezirk.at/floridsdorf/c-lokales/abriss-von-marktstaenden-am-schlingermarkt-das-sagen-die-standler_a2770643, zuletzt geprüft am 19.11.2019.
- Die Wiener Bezirkszeitung berichtet über die Neugestaltung des Eingangsbereichs des Markts. Online verfügbar unter: http://www.meinbezirk.at/floridsdorf/c-lokales/neuer-

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

eingangsbereich-zum-schlingermarkt-soll-mehr-kunden-anlocken_a3365466, zuletzt geprüft am 19.11.2019.

- Die Floridsdorfer Zeitung berichtet über den Beschluss des Leitbildes 2030. Online verfügbar unter: http://www.dfz21.at/dfz/schlingermarkt-bezirk-beschliesst-leitbild-2030/, zuletzt geprüft am 19.11.2019.
- Über bevorstehende Aktivitäten am Markt berichtet die Floridsdorfer Zeitung. Online verfügbar unter: http://www.dfz21.at/dfz/projektflut-am-schlingermarkt/, zuletzt geprüft am 19.11.2019.
- Wien ORF berichtet über den sanierungsbedürftigen Zustand des Marktes. Online verfügbar unter: https://wien.orf.at/v2/news/stories/2925770/, zuletzt geprüft am 19.11.2019.
- Vienna Online berichtet ebenfalls über den Sanierungsbedarf und bevorstehende Arbeiten am Markt. Online verfügbar unter: https://www.vienna.at/neues-leben-fuer-den-schlingermarkt-in-wien-floridsdorf/5872511, zuletzt geprüft am 19.11.2019.

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

3 METHODIK

Für die Erhebungen und partizipativen Maßnahmen am Schlingermarkt zum Projekt Tröpferlbad 2.0 wurden qualitative Forschungsmethoden angewandt.

Qualitative Sozialforschung ist die **Erhebung und Auswertung nicht standardisierter Daten**. Als Analysemittel werden dabei häufig **interpretative und hermeneutische Methoden** angewandt.

Ziel der Erhebungen ist die Sammlung und Erfassung von **Erkenntnissen zur Alltagswelt** der Untersuchungspartnerinnen und Untersuchungspartner, welche möglichst selbst „zu Wort kommen" sollen, um ihre **Eigensicht** darzustellen. **Die UntersuchungspartnerInnen sind somit „Experten/Expertinnen ihrer eigenen Lebenswelt".** Der **Forscher/die Forscherin** begibt sich **möglichst direkt zum oder nah an den Ort des Geschehens, er/sie geht „ins Feld"** und setzt sich den dortigen Eigenarten, Reglementen, Strukturen etc. auseinander, um genügend Einblick in die Lebenswelt seiner UntersuchungspartnerInnen zu bekommen („Geh-Struktur" der Forschung - statt „Komm-Struktur"; (vgl. Breuer 1996 in: Lettau und Breuer s.a.).

Qualitative Sozialforschung orientiert sich **stark am Einzelfall** (am spezifischen Phänomen), welcher möglichst detailliert und in seinen vielfältigen Facetten erfasst wird (statt einer Orientierung an „Mittelwerten" von „Grundgesamtheiten"). Insofern werden in der Regel **kleine Stichproben untersucht.**

Der Fokus qualitativer Forschung liegt zumeist auf der Entwicklung neuer Theorien und/oder Modelle für bestimmte Bereiche anstatt auf der Prüfung bestehender Theorien. Im Schlussverfahren der Induktion wird **aufgrund konkreter Erfahrungen/Beobachtungen auf allgemeine Hypothesen/Theorien geschlossen.** Das bedeutet, dass ein so genannter **„Erweiterungsschluss" vom Spezifischen zum Allgemeinen** vorgenommen wird (vgl. Lettau und Breuer s.a.).

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

4 ZUSAMMENFASSUNG DER ERHEBUNGEN

Die ersten partizipativen Maßnahmen im Projekt Tröpferlbad 2.0 fanden seitens B-NK im Zeitraum 04.05.2019 bis 19.05.2019 am Standort Schlingermarkt in Floridsdorf, im 21. Wiener Gemeindebezirk statt. Diese ersten partizipativen Maßnahmen wurden begleitend zu den Informations- und Demonstrationsmaßnahmen beim sogenannten Airship durchgeführt, welches in eben diesem Zeitraum am Schlingermarkt aufgestellt war. Die Erhebung von Wünschen und Bedürfnissen verschiedener NutzerInnengruppen am Schlingermarkt dient als Grundlage für die Planung eines Coolspots am Schlingermarkt.

4.1 Termine

An folgenden Terminen fanden gezielte partizipative Maßnahmen am Schlingermarkt seitens B-NK GmbH statt:

- **Airship Eröffnung am Schlingermarkt, 04. Mai 2019, 10:30 bis 14:30**
- **Partizipative Maßnahmen beim Airship am Schlingermarkt, 09. Mai 2019, 14:30 bis 17:00**
- **Partizipative Maßnahmen beim Airship am Schlingermarkt, 14. Mai 2019, 13:00 bis 14:30**
- **Partizipative Maßnahmen beim Airship am Schlingermarkt, 17. Mai 2019, 15:00 bis 17:30**

4.2 Airship Eröffnung am Schlingermarkt

Bei der Airship Eröffnung wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt und Stationen bereitgestellt: Einerseits wurden mithilfe eines Leitfadens Gespräche mit Interessierten geführt, andererseits wurde ein einseitiger Fragebogen zu urbaner Hitze aufbereitet. Eine Station beinhaltete das Bewerten von Bildern zu Möglichkeiten die Stadt oder den eigenen Körper abzukühlen. Eine Kinderstation wurde eingerichtet, in welcher Kinder ihre Wünsche für den Schlingermarkt kreativ aufzeichnen konnten. Zusätzlich gab es durch Plakate das Angebot einer freien Ideensammlung von Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks zu einem möglichen Coolspot am Schlingermarkt.

4.3 Partizipative Maßnahmen beim Airship am Schlingermarkt

Aufgrund der Beteiligung der Bevölkerung bei der Airship Eröffnung und den dadurch gesammelten Erfahrungen, wurden die partizipativen Maßnahmen danach adaptiert. Es wurden bei den folgenden Terminen weiterhin Gespräche geführt, angepasste Fragebögen und Ideensammlungen wurden durchgehend im Airship bereitgestellt und konnten somit ohne B-NK Anwesenheit von der Bevölkerung befüllt und ausgefüllt werden. Zusätzlich wurde durch ein Plakat mit Bewertungsbalken und Klebepunkten ein Stimmungsbild zum Airship und zum Coolspot am Schlingermarkt erfasst.

4.4 Beschreibung des Programms und der partizipativen Maßnahmen

Das Programm diente einer ersten Orientierung, Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und auch Informationsverbreitung. Die einzelnen Maßnahmen und Stationen waren konkret:

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

- **Bilderbewertungen:** Auf einem großen Plakat wurden 10 große Bilder angebracht, welche jeweils verschiedene Möglichkeiten zur Kühlung einer Stadt oder des eigenen Körpers zeigten. Die Teilnehmenden durften mittels bunten Klebepunkten ihre Favoriten markieren.

- **Gespräche:** Mithilfe eines Leitfadens wurden Gespräche mit der Bevölkerung geführt, um einerseits ein Stimmungsbild gegenüber dem Airship und einer Veränderung des Schlingermarktes hin zu einem Coolspot zu erfassen, andererseits um die Wünsche und Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher des Marktes im Hinblick auf Nutzungsmöglichkeiten, Ausstattungselementen, Aufenthaltsqualitäten zu erfragen. Auch die Meinung der Befragten zum Umgang mit der sommerlichen Hitze in der Stadt wurde thematisiert.

- **Fragebogen zu urbaner Hitze:** Ein einseitiger Kurzfragebogen sollte anonym das persönliche Empfinden der sommerlichen Hitze von verschiedenen Personen erfassen.

- **Erfassen von Meinungen zum Airship und zum Coolspot:** Auf einem A3 Plakat konnte das Airship mittels Klebepunkten anhand von einem Balken bewertet werden. Es wurde auch ein Stimmungsbild zur Notwendigkeit und möglichen Nutzung eines Coolspots am Schlingermarkt erfragt.

- **Ideensammlung:** Auf einem A3 Plakat konnten Ideen und Gedanken der Bürgerinnen und Bürger zu gewünschten Elementen und Nutzungen am Schlingermarkt gesammelt werden.

- **Fragebogen zu Wünschen der Bevölkerung:** Ein einseitiger Kurzfragebogen sollte anonym die Bedürfnisse, Ideen und Meinungen der Bevölkerung zu kühlenden Orten in der Stadt erfassen.

- **Kinderstation:** Kinder hatten die Möglichkeit ihre Wünsche für den Schlingermarkt aufzuzeichnen.

4.5 Besonderheiten der Erhebungen am Standort Schlingermarkt

Die Vorgehensweise bei den partizipativen Maßnahmen und Erhebungen wurde an den Standort Schlingermarkt wie folgt angepasst:

- Durch das aufgestellte „Airship“ am Schlingermarkt gab es einen fixen Erhebungs-Standort, von welchem aus Personen angesprochen wurden.
- Durch den fixen Standort des aufgestelltes Airships war es möglich Plakate und Fragebögen dort anzubringen – dadurch konnten Fragebögen und Plakate untertags rund um die Uhr ausgefüllt werden.
- Es wurden bei den Erhebungen von den Teilnehmenden hauptsächlich Fragebögen ausgefüllt und Ideen, Meinungen und Wünsche kundgetan und aufgeschrieben.
- Teilnehmende bei den Erhebungen waren vorwiegend: Markt-BesucherInnen (Einkauf, Kulinarik), BewohnerInnen der unmittelbaren Umgebung (die den Schlingermarkt zum Teil als „Wohnzimmer“ nutzen), SeniorInnen

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

- Vulnerable Personengruppen waren hier vor allem: Personen mit kleinem Wohnraum, ältere Personen.

4.6 Gespräche mit Stakeholdern

Zusätzlich zu den Erhebungen mit der Bevölkerung wurden bilaterale Gespräche mit der Gebietsbetreuung (GB*Stadtteilbüro für die Bezirke 21 und 22), sowie mit den MitarbeiterInnen des Marktamts und der MA59 geführt. In den Gesprächen wurden Informationen zu NutzerInnengruppen und Aktivitäten am Schlingermarkt und zu Stakeholdern auch in der Umgebung eingeholt:

Zu den **NutzerInnengruppen** zählen PensionistInnen, die den ortansässigen Pensionistenklub besuchen, Kinder des Kindergartens (Floridsdorfer Markt 59) und der Schule (Weisselgasse), BesucherInnen der städtischen Bücherei (Weisselbad, Brünnerstraße 27) wie auch der Volkshochschule (Floridsdorf Pitkagasse) und nicht zu vergessen die MarktbesucherInnen und die umliegenden BewohnerInnen, die den Markt als Ort der Kommunikation, des Aufenthalts und des „Wohnzimmers“ nutzen.

Die **Aktivitäten** am Markt, die in den Gesprächen erwähnt wurden, decken sich mit jenen aus dem Kapitel „Über den Standort“ auf Seite 6.

Aus den NutzerInnengruppen lässt sich ableiten, welche **Stakeholder** (vor Ort und in der Umgebung) in Planungen einbezogen werden sollten: PensionistInnenklub, städtischer Kindergarten, Schule, Volkshochschule, städtische Bücherei, StandlerInnen und BewohnerInnen.

4.7 Zusammenfassende Ergebnisse

4.7.1 Bilderbewertung

In der Bewertung von dargestellten Möglichkeiten zur Kühlung von städtischen Räumen und des eigenen Körpers mithilfe von Schaubildern haben die Mitwirkenden mit neun Nennungen begrünte Pergolen als Favoriten ausgewählt. Bänke, die im Schatten eines Baumes platziert sind, folgen an zweiter Stelle (sieben Nennungen), ebenso Fassadenbegrünungen, Brunnen und Springbrunnen fanden Zuspruch bei den Personen am Markt (mit je fünf Punkten). Baumalleen, Wasservernebelungen und bunte Sonnenschirme werden vergleichsweise geringer als favorisierte Maßnahmen am Schlingermarkt in Betracht gezogen. Ein Fußbad und ein Windrad sind Möglichkeiten, die von den befragten Personen nicht erwünscht sind.

4.7.2 Gespräche

Im Gespräch mit einem Mitarbeiter des Magistrats am 4. Mai 2019 zeichnet sich ein positives Stimmungs- und Zukunftsbild für Coolspots allgemein und konkret am Schlingermarkt ab, auch in flächendeckender bzw. netzwerkartiger Ausbildung. Diese Haltung wird laut Magistrat auch von den MarktstandlerInnen mitgetragen. Was konkret errichtet werden soll, wird den ausführenden IngenieurInnen überlassen.

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Auch ein regelmäßiger Besucher des Marktes ist begeistert vom Airship als Beispiel eines Coolspots, besonders um sich kurz auszuruhen und mit dem Markteinkauf zu verbinden. Hinsichtlich der Frage nach allgemeinen Möglichkeiten gegen die Hitze in der Stadt vorzugehen, zeigt sich, dass es die kurzweiligen Belastungsphasen in den Sommermonaten braucht, damit bei den Menschen Denkprozesse starten („Das kann man sagen, wenn es schon 20, 25 Grad hat"). Das Verhalten bei Hitze in der Stadt lässt sich so abzeichnen, dass Schatten, weniger lärmbelastete und windige Räume und die Nähe zum Wasser gesucht werden.

4.7.3 Meinungen zum Airship und Coolspot

Das am Schlingermarkt aufgestellte **Airship** traf auf sehr gute Rückmeldungen: 109 von 125 befragten Personen finden das Airship am Schlingermarkt sehr gut. Auch in den individuellen Anmerkungen wurde die Idee des Airships als sehr gut, positiv, sehr schön, innovativ, kreativ, mutig bezeichnet, ebenso als spannendes und interessantes Projekt. Das Airship bewirkt, dass man sich wohl fühlen kann aufgrund der Pflanzen und daher sollte es auch mehrere und größere Airships geben. Kritische Meinungen konnten auch eingefangen werden, wie etwa dass die positive Wirkung der Pflanzen von außen nicht sichtbar ist, das Airship an Markttagen geschlossen hatte, Sitzgelegenheiten allgemein unerwünschte Personen anziehen kann, dass es eher im Sommer als im Mai aufgestellt werden sollte und auch die Frage wie lange das Airship ansehnlich bleiben wird.

Bezüglich der Idee eines **Coolspots** allgemein am Schlingermarkt ist die Rückmeldung positiv: 71 von 75 befragten Personen finden, dass am Schlingermarkt ein kühlender Ort fehlt und von weiteren 37 eingeholten Meinungen wird die Idee eines Coolspots sehr gut bzw. gut aufgenommen. Dies führt dazu, dass eine überwiegende Mehrheit sich gerne an einem Coolspot aufhalten würde. Auch bei der Frage der Meinung nach einem Coolspot konnten individuellen Angaben gemacht werden: Ein Coolspot am Schlingermarkt zu errichten wird als sehr gute Idee betrachtet, da diese eine entspannende Wirkung haben, der Platz groß genug erscheint oder etwa der Parkplatz besonders heiß ist. Der Ort sollte folgende Elemente berücksichtigen bzw. inkludieren: Grünanlagen, Wasserelemente, Schutz vor Vandalismus, Profit für Marktstände, größere und konsumfreie Sitzflächen. Für den Sommer wird ein Coolspot besonders effektiv eingestuft, ebenso der Einsatz von mehreren Airships an diversen Plätzen Wiens. In einer Meinung kann außerdem abgebildet werden, dass der Markt mehr als einen Coolspot braucht: Renovierung der Arkaden, neue Gastronomiebetriebe und Geschäfte, die durch Maßnahmen gegen den Leerstand initiiert werden.

4.7.4 Hitze und Grün in der Stadt

Zum Thema Hitze und Grün in der Stadt sind drei Themenblöcke zu identifizieren: Individuelles Empfinden und gesundheitliche Auswirkungen von sommerlicher Hitze, Äußerungen zu räumlichen Situationen und Möglichkeiten im Umgang mit bzw. Reduktion von Hitze:

Individuelles Empfinden und gesundheitliche Auswirkungen:

- Die Befragten können mit der sommerlichen Hitze in der Stadt weniger gut (4 von 6), zwei weitere Personen gaben an sie können sehr gut bis eher gut mit Hitze umgehen (2 von 6), daher sind Hitzetage (eher) gesundheitlich belastend für die Befragten (6 von 7).

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

- Die Belastung zeichnet sich durch Müdigkeit, Schwitzen, mattes Gefühl und eine allgemeine Leistungseinbuße ab.
- Der Eindruck, dass die sommerliche Hitze in den letzten Jahren zugenommen hat, ist seitens der befragten Personen gegeben (8 von 8).

Räumliche Situationen in der Stadt:

- Das Grün in Wien wird auf der einen Seite als sehr gut bis gut empfunden (4 von 8), auf der anderen Seite meinen 3 Personen, dass die Grünräume nur ausreichend sind, eine Person ist der Meinung, dass diese nicht ausreichend sind.
- Die identifizierten Räume, die im Sommer als besonders heiß empfunden werden, betreffen den Schlingermarkt, Plätze mit Asphalt und an denen den ganzen Tag die Sonne scheint, Straßen und Gassen ohne Bäume, die Innenstadt bzw. Orte, die dicht verbaut sind und neue Stadtentwicklungsgebiete, die als „Betonwüsten“ bezeichnet werden.
- Entsprechend diesen als heiß empfundenen Räumen, distanzieren sich die Personen an Hitzetage von diesen Orten. Sie bevorzugen es zuhause zu bleiben, sich in klimatisierten Räumen aufzuhalten, ans Wasser zu gehen, aus der Stadt rauszufahren oder schwimmen zu gehen.
- In einer weiteren Frage zum bevorzugten Aufenthalt in der Stadt, die sich auf den Sommer bezieht, decken sich diese Angaben: An erster Stelle werden Orte mit Bezug zu Wasser (wie Donau, Freibad, Brunnen) und zu Grün (Park, Garten, Wald, Natur, unter Bäume) favorisiert, schattige Plätze und Orte außerhalb der dicht verbauten Stadt werden genannt, ebenso der Aufenthalt zuhause, in Kirchen oder an leisen Orten ohne Autos werden im Sommer bevorzugt.
- Die Ansicht, dass mehr Grün (Pflanzen) und auch Wasser gegen die sommerliche Hitze in der Stadt helfen kann wird von allen Befragten geteilt.
- Dementsprechend ist der Wunsch nach mehr Grün in der Stadt gegeben (7 von 7).

Möglichkeiten im Umgang mit bzw. Reduktion von Hitze:

- Primär sollten Grünräume geschaffen werden (50 von 82 Antworten), die Versiegelung reduziert und auch Wasser- und Schattenflächen geplant und errichtet werden. Das Ermöglichen von Kühlung wird als hilfreich betrachtet, ebenfalls blaue und grüne Infrastrukturen, Coolspots und Tröpferlbäder.
- Die persönliche Sicht dazu, was gegen die Hitze in der Stadt helfen könnte, ist beinahe deckungsgleich: Grün in Form von allgemein mehr Grünflächen, Bäumen, Bepflanzungen, Schatten, Wasser in Form von Brunnen oder Vernebelungen, Kühlung oder auch etwa die Reduktion von Autos, Baustellen und Versiegelung.

4.7.5 Wünsche für einen Coolspot am Schlingermarkt

In den Methoden, um Wünsche für einen Coolspot am Schlingermarkt aufzunehmen, sind Parallelen zu den Auswertungen des Themenblocks „Hitze und Grün in der Stadt“ zu erkennen.

Mit den meisten Nennungen hinsichtlich der Frage nach wünschenswerten **Elementen** steht der Wunsch nach Möbeln und Ausstattung des Markts mit Sitzmöglichkeiten, Bänken, Sesseln, Tischen,

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Hängematten oder Enzis (wobei diesbezüglich die Meinungen auseinandergehen) an erster Stelle. Gefolgt von Grün und Pflanzen: hier beziehen sich die Wünsche generell auf Pflanzen, viel Grün, Bäume, Naschgärten, Blumen oder auch Wildblumeninseln für Insekten. Wasser in Form von Brunnen, Springbrunnen, Wasserspielen oder Trinkwasserspendern fand ebenfalls in mehreren Wünschen Erwähnung. Durch den Markt nannten 13 Personen den Wunsch nach „Hipster"-Lokalen, Integration von Ständen im Coolspot oder Schanigärten. Weitere Wünsche für einen Coolspot am Schlingermarkt umfassen außerdem Spielmöglichkeiten (Sandkiste, Schaukeltiere), beschattete Flächen etwa durch Sonnensegel oder Schirme, einen geringeren Einsatz von Beton und Asphalt wie auch Bücher, Fahrradständer oder Eislaufplatz.

Entsprechend der präsenten Markt- und Nutzerinnengruppen sind für einen Coolspot **Nutzungsmöglichkeiten** gewünscht, die Sitzen, Liegen, Trinken und Essen ermöglichen, so dass der Aufenthalt am Platz und am Markt unterstützt werden kann. Diverse andere Nutzungsmöglichkeiten umfassen gärtnern im städtischen Raum, lesen, plaudern, spielen, Musik hören etwa bei einer Silent-Disco-Veranstaltung oder durch Kopfhörer, einkaufen am Markt, entspannen oder die Möglichkeit Sport zu betreiben. Das Abkühlen an Sommer- oder Hitzetagen soll ein Coolspot ermöglichen, etwa durch Bäume, Pflanzen oder eine Pergola. Wünschenswert ist zudem, dass der Markt durch den Coolspot vielseitig nutzbar bleibt und wird und viele NutzerInnen anspricht. Zusätzliche Ideen sind etwa das aktive Bekanntmachen des Coolspots zum Beispiel mit Hinweisschildern an der nahegelegenen Straßenbahnstation (Floridsdorfer Markt), die Involvierung von NachbarInnen oder auch die Möglichkeit mit dem Pkw kurzzeitig zu parken, auch gebührenfrei für eine kurze Zeit.

4.7.6 Impressionen der Erhebungen

Eröffnung des Airships am 04. Mai 2019

Abbildung 3: Impressionen – Eröffnung des Airships am 04. Mai 2019 (Quelle: Eigene Aufnahme am 04.05.2019)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

Eröffnung des Airships am 04. Mai 2019

BesucherInnen entdecken das Airship

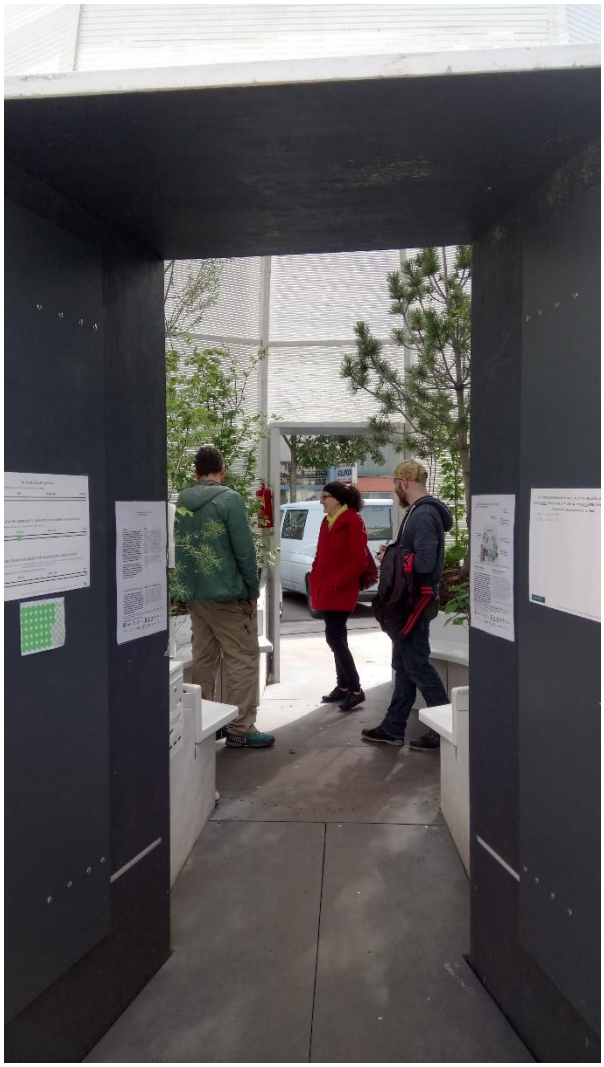


Abbildung 4: Impressionen – Eröffnung des Airships am 04. Mai 2019 (Quelle: Eigene Aufnahme am 04.05.2019)

Abbildung 5: Impressionen – BesucherInnen im Airship (Quelle: Eigene Aufnahme am 09.05.2019)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

BesucherInnen entdecken das Airship am Eröffnungstag unter fachkundiger Begleitung

Abbildung 6 und 7: Impressionen – BesucherInnen im Airship (Quelle: Eigene Aufnahmen am 04.05.2019)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Installation der Bilderbewertung hinsichtlich Kühlungsmöglichkeiten

Kurzfragebogen zu „Coolspots“

Abbildung 8 und 9: Impressionen – Bilderbewertung und Kurzfragebogen (Quelle: Eigene Aufnahmen am 04.05.2019 und 09.05.2019)

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Informationen zum Airship und Möglichkeit der Meinungsäußerung über Klebepunkte

Abbildung 10: Impressionen – Informationen zum Airship (Quelle: Eigene Aufnahme am 14.05.2019)

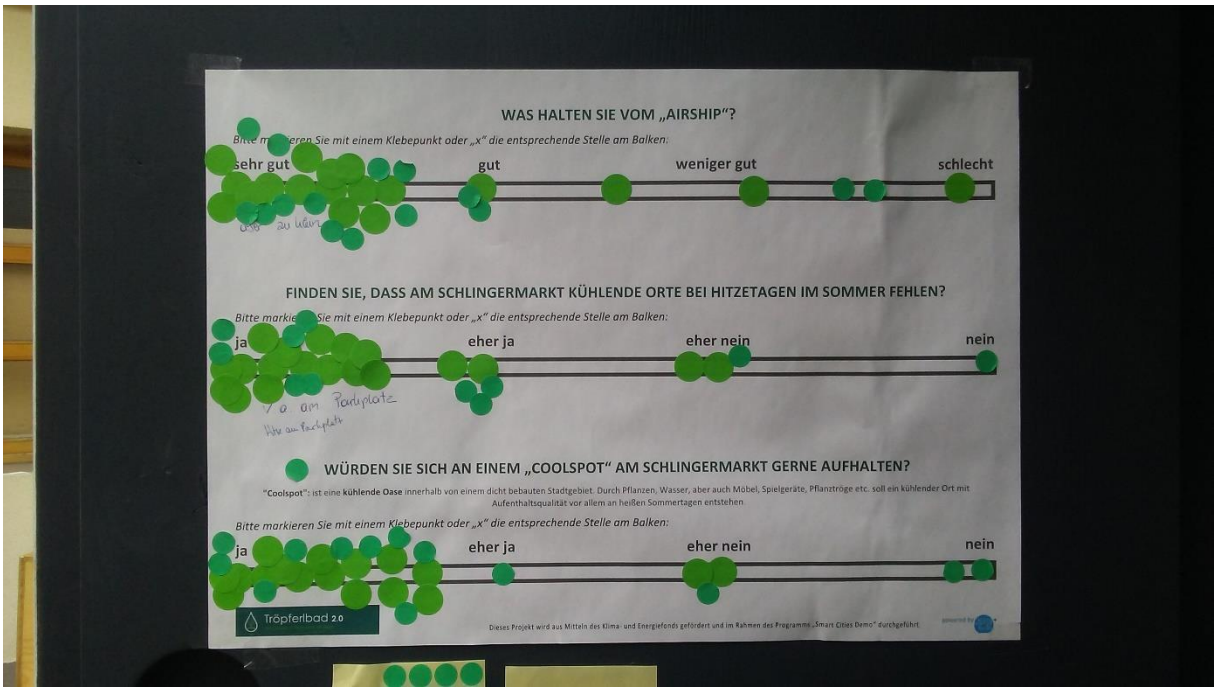


Abbildung 11: Impressionen – Möglichkeit der Meinungsäußerung (Quelle: Eigene Aufnahme am 14.05.2019)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

BesucherInnen entdecken das Airship

Abbildung 12: Impressionen – BesucherInnen im Airship (Quelle: Eigene Aufnahme am 17.05.2019)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

5 DETAILERGEBNISSE

5.1 Bilderbewertungen (Gesamt-Auswertung)

Die Bilderbewertungen wurden an folgenden Tagen durchgeführt:

- Airship Eröffnung am Schlingermarkt, 04.05.2019
- Partizipative Maßnahmen beim Airship am Schlingermarkt, 17.05.2019

Tabelle 1: Verwendete Fotobilder zur Bilderbewertung zur Kühlung der Stadt und dem eigenen Körper (Quelle: Pixabay)

Fassadenbegrünung

Brunnen

Fußbad

Begrünte Pergola

Bank mit Baumschatten

Springbrunnen

Bunte Sonnenschirme

Windrad

Baumallee

Wasservernebelung

Die nachstehende Tabelle zeigt die gesammelten Ergebnisse beider Erhebungstage.

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Tabelle 2: Gesamt-Auswertung der Bilderbewertung von den partizipativen Maßnahmen beim Airship am Schlingermarkt (Quelle: eigene Bearbeitung)

Bild	Anzahl der Nennungen	
Begrünte Pergola	9	●●●●●●●●●
Bank mit Baumschatten	7	●●●●●●●
Fassadenbegrünung	5	●●●●●
Brunnen	5	●●●●●
Springbrunnen	5	●●●●●
Baumallee	3	●●●
Wasservernebelung	3	●●●
Bunte Sonnenschirme	2	●●
Fußbad	0	-
Windrad	0	-

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

5.2 Gespräche

5.2.1 Airship Eröffnung (04. Mai 2019)

Interview 1 (Magistrat):

Meinung zum Airship und zum kommenden Coolspot

*„Ich finde das eine ganz eine **tolle Idee.** Die sich sicherlich durchsetzen wird in einer Art und Weise. Ob es jetzt genau das Projekt bleibt oder ob sich das weiterentwickelt kann man noch nicht abschätzen. Aber es wird sicherlich in irgendeiner Form und Weise in der Stadt Fuß greifen. Flächendeckend. Ja. Weil es in Zeiten wie diesen, wo es immer heißer wird, wichtig ist **irgendeinen kühlen Ort außerhalb der Wohnung aufzufinden. Und der Markt ist ein super Standort dafür.**“* (IP1_S)

Eigener Wunsch: was sollte am Schlingermarkt konkret umgesetzt werden?

*„Kann ich jetzt konkret noch nicht sagen. Die **Idee sollte** irgendwo **bestehen bleiben.** Ob es jetzt in Form dieses Pavillons ist oder das anders aussehen kann, ob es vielleicht im Zuge der Sanierung halt in einer Parkanlage integriert wird, in einer anderen Form und Weise. Da lasse ich den Architekten, Techniker und Umweltwissenden Raum, aber es sollte auf alle Fälle in einer Form eingearbeitet werden.“* (IP1_S)

Einschätzung der Wünsche der „StandlerInnen“ und NutzerInnen am Markt

*„Die würden sich das auch wünschen, weil das den Effekt hat, dass mehr Leute auf den Platz kommen, die dann sagen: Ok, super, ich gehe einkaufen und dann setze ich mich noch auf eine Abkühlung in diesen Pavillon, sage ich jetzt einmal, rein. Tratsche noch mit einem Freund oder einer Freundin, mit den Nachbarinnen und dann gehe ich nach Hause. Das ist sicherlich etwas, was man sonst in - was gut ins Bild passt. Der **Markt ist ein Kommunikationsstandort,** wo die Leute kommen, um einzukaufen für den täglichen Gebrauch und dann **mit dem Verkäufer ein bisschen tratschen**. Und mit der Nachbarin, die sie jetzt getroffen hat oder mit dem Nachbarn, den sie getroffen haben. **Dann eben in diesen kühlenden Bereich zu gehen und noch weiter zu tratschen.**“* (IP1_S)

Abbildung 13: Grafische Darstellungen zum ersten Interview am 4. Mai 2019 (Quelle: eigene Bearbeitung)

Interview 2 (täglicher Nutzer des Marktes, aus der Umgebung):

Meinung zum Airship und zum kommenden Coolspot

*„Also, das finde ich **toll**. **Fantastisch. Spitze, ja. Wahnsinn, super.** Weil ich wohne da auf der 15er Stiege, habe keinen Balkon, keine Terrasse und keinen Garten. Die Sonne hier auf diesem Platz - ist ein kleinerer Platz - schein von 2:00 Uhr Nachmittag oder halb zwei oder Vormittag schon bis in den späten Nachmittag hinein. **Und dieses Airship ist direkte Abkühlung,** wenn man es in der Sonne nicht mehr aushält. Also ich bin - (unv.) aber wenn es mir zu viel wird, setze mich da in das Ding, hab*

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

meine Getränke mit oder meine Leberkässemmel oder was man halt immer für eine (unv.) zu sich nimmt. Und man kann da verweilen. Und man hat da die ***grüne Bepflanzung****, ja, alles - die Elemente und was da sind. Finde ich hervorragend."* (IP2_S)

„Wenn ich wo unterwegs bin, ***setze ich mich gerne in sowas rein, wenn es heiß ist."*** (IP2_S)

Eigener Wunsch: was sollte am Schlingermarkt konkret umgesetzt werden?

„Ja, genau dieses, ***genau so einen Typ****, auch vorne beim Landparteienmarkt, am Bauernmarkt, weil ja dann Problem ist mit dem Bäume setzen, weil ja die Blätter fallen vom Baum auf (unv.) da wird ja diskutiert, ob Bäume, einzelne Bäume entstehen. Und die werden ja nicht so groß, so schnell wie dort drüben, die schon 40 Jahre oder länger stehen. Aber solche Inseln, wo es zu aufrollen ist, oder wie man da sagt, ist zu begrüßen, weil da kann man in der Sonne am Markt die Parteien haben ein Geschäft, die Landparteien. Die Standler, und als Kundschaft kann man sich, wenn man verschwitzt ist kann man sich da abkühlen. Man braucht - „Pfau, mir ist heiß! Heute hat es wieder eine Hitze!" Ist das ein willkommener Bereich, so eine Insel, was da geschaffen worden ist. Und ich kann Ihnen sagen: Ich habe schon gehört, dass sie im Juni im Museumsquartier ist. Auch dort werde ich hinkommen, wenn es heiß ist."* (IP2_S)

Einschätzung der Wünsche der „StandlerInnen" und NutzerInnen am Markt

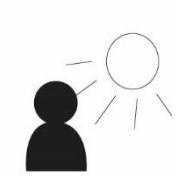
„Was die Standler halten, weiß ich noch nicht. Da ist es noch zu früh, weil es ja heute erst um halb 11 eröffnet worden ist. ***Es sind ein paar Standler schon vorgekommen, haben das bewundert,*** *aber bei ihnen stecken ein paar Fragen sicher noch drinnen. Da könnte man sicher dann nachfragen, was sie davon halten. Und wenn sie informiert sind, ja - für draußen,* ***für den Bauernmarkt ist es sicher auch zu begrüßen.*** *Weil, dann sind die geschützt, dann kommen die Blätter nicht vom Baum runter und der Bezirk kann sich das vom Bezirk (unv.) leisten, das dann zu verwirklichen. In der zweiten Umbauphase dann. Das mit dem Markt-Umgestaltung."* (IP2_S)

Was glauben Sie, kann generell gegen die Hitze in der Stadt helfen?

*„****Na ja, jetzt kann man noch nicht viel sagen****. Jetzt ist es noch ein bisschen, zur jetzigen Interviewzeit ein Aprilwetter, noch wechselhaft.* ***Aber das kann man dann sagen, wenn es schon 20, 25 Grad hat****, wie das auf den Körper und Geist einwirkt. Einstweilen kann man nur spekulieren. Kann sein, muss aber nicht sein und so. So, mein Empfinden jetzt. So empfindet das jeder anders. Ich komme ins Gespräch, wenn ich von etwas überzeugt bin, überzeuge ich andere. So wie Sie, oder der Nachbar, der da gesessen ist."* (IP2_S)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

Was machen Sie normalerweise, wenn es heiß ist in der Stadt?



*„**Schatten suchen.** Schatten suchen, wo wenige Leute sind. **Weniger Lärm** ist und - ja - man will sicher Wind. Wenn da jetzt das da so mit **Bewässerung** auch dazu beiträgt zur Abkühlung, ist das natürlich herrlich."* (IP2_S)

*„Also, ich würde das auf jeden Fall unterstützen und weiterempfehlen. Kann man nur **weiterempfehlen**. Von fünf Sternen auf alle fünf Sterne."* (IP2_S)

Abbildung 14: Grafische Darstellungen zum zweiten Interview am 4. Mai 2019 (Quelle: eigene Bearbeitung)

5.2.2 Weitere partizipative Maßnahmen (9., 14. und 17. Mai 2019)

Die Gespräche gestalteten sich zum Teil schwieriger, da manchen Befragten der Unterschied von Airship und Coolspot nicht ganz klar war (inklusive Kommunikationsschwierigkeiten durch die englischen Begriffe). Einige der Befragten waren der Ansicht, dass genau das Airship permanent am Schlingerplatz stehen wird. Zusätzlich wollten sich viele der Befragten nicht mit dem Audio-Gerät aufnehmen lassen. Daher wurden die Gespräche in Form von Notizen und Zitaten mitgeschrieben. Im Folgenden finden sich einige Zitate und Anmerkungen aus den Gesprächen:

Abbildung 15: Grafische Darstellung der Inhalte der Gespräche im Mai 2019 (Quelle: eigene Darstellung)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

- Frau mit Migrationsgeschichte, 66 Jahre (wohnt seit 7 Jahren hier): „Passt alles. Man kann auch drinnen sitzen. Leute, die hier schon länger wohnen, wissen das besser."
- Mann, 50 Jahre (wohnt im Gemeindebau dahinter, täglich hier, wenn es schön ist): ***„Bitte nicht zu viel. Nicht dass zu viele Leute kommen und sich aufhalten."***
- Älterer Herr, 70 Jahre (wohnt seit 35 Jahren hier, braucht nichts Neues): *„Mehr Begrünungen brauche ich nicht. Wenn, dann fahre ich zum Kahlenberg."* Interviewerin: „Und für Leute, die so etwas nicht mehr können?" ***„Für die ist das schon gut. Für Ältere, die nicht mehr so fit sind."***
- Mann, 35 Jahre: „Hier haben wir eh viel Grünes. Sowas brauchen Kinder im 6., wo es nichts Grünes gibt, außer die paar Halme in den Fugen."
- Frau, 30 Jahre: „Ich mag, dass ich die Stadt da drinnen vergessen kann. Man hat zwar den Blick nach draußen, aber man ist trotzdem im Grünen. Man ist in einer kleinen grünen Welt." (Umsetzung: Beispiel von einem Parkplatz im 16.Bezirk – die Bäume sind dort so eingesetzt, dass jeweils nur 1 ½ Autos dazwischen passen – gute Idee, aber die Ausführung ist inpraktikabel.)
- Älterer Herr: „Gibt es das auch auf Deutsch? Sowas brauche ich dann nicht."
- Mann, ca. 55 Jahre: „Ich finde die Idee super"
- Frau, ca. 80 Jahre: „Die Bäume und das Gras im Freien sind auch nicht zugedeckt. **Was? Da soll ich mich reinsetzen? Na so ein Blödsinn."**
- Mann, ca. 60 Jahre: „**Das Airship ist künstlich, weil es mit Plastik zugedeckt ist. Es wäre besser, wenn es etwas natürlicher wäre**. Z.B. Hanf wäre eine Reklame für die Natur und nicht Werbung für Kunststoff, der eh schon zu viel ist. Es wird ja generell schon zu viel verbaut."
- Die Idee eines „aufklappbaren Zelts" wurde in einer Zeichnung festgehalten:

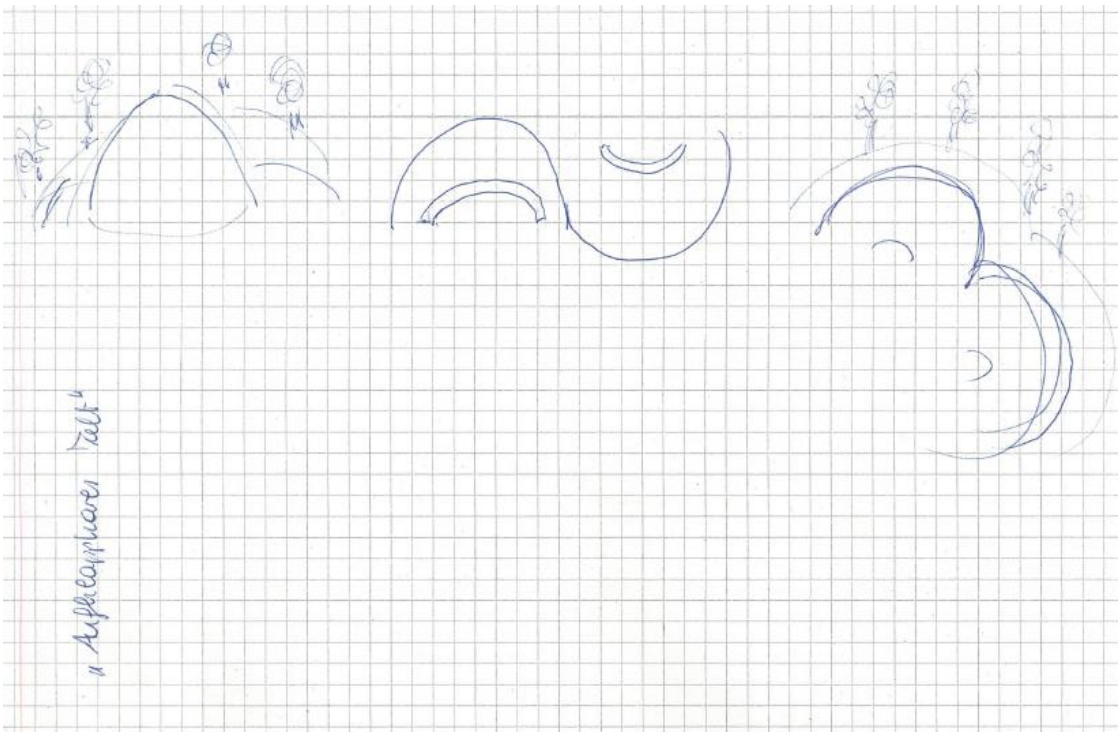


Abbildung 16: Idee eines aufklappbaren Zelts (Quelle: Befragte Person bei Gespräch am Schlingermarkt)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

5.3 Meinungen zum Airship und zum Coolspot

In diesem Kapitel wurden Ergebnisse aus verschiedenen Erhebungsmethoden (Erfassen von Meinungen zum Airship und zum Coolspot, Fragebögen) gesammelt ausgewertet und dargestellt. Daher ist die Anzahl an TeilnehmerInnen unterschiedlich.

- Teilnahme Fragebogen 1: Hitze und Grün in der Stadt: 8
- Teilnahme Fragebogen 2: Wünsche für einen Coolspot am Schlingermarkt: 43
- Erfassen von Meinungen zum Airship und zum Coolspot: 86

5.3.1 Meinungen zum Airship

1. Was halten Sie vom Airship? Was sagen Sie zum aufgestellten Airship am Schlingermarkt?

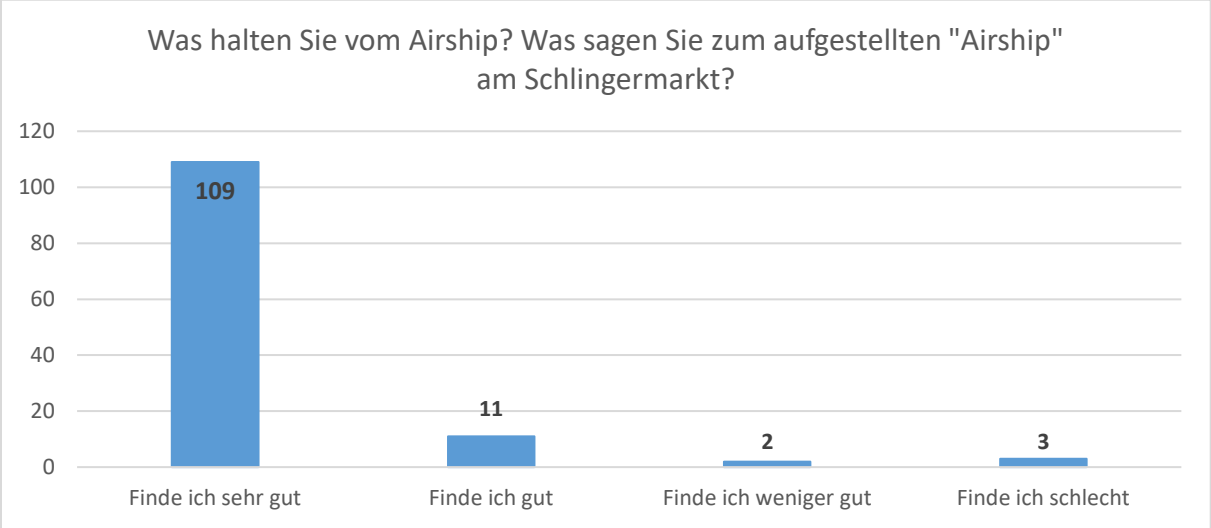


Abbildung 17: Auswertung zu „Was halten Sie vom Airship? Was sagen Sie zum aufgestellten Airship am Schlingermarkt?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Grafische Darstellung der Meinungen zum Airship am Schlingermarkt

Abbildung 18: Grafische Darstellung der Meinungen zum Airship am Schlingermarkt (Quelle: eigene Bearbeitung)

Tabelle 3: Meinungen zum Airship am Schlingermarkt (Quelle: eigene Bearbeitung)

Antworten	Anzahl der Nennungen	
sehr gut, positiv, sehr schön	12	●●●●●●●●●●●●
spannende, interessante, tolle Idee bzw. Projekt	8	●●●●●●●●
man fühlt sich wohl, angenehm, bequem, belebend (besonders durch Pflanzen, natürliches Grün)	6	●●●●●●
es sollte mehrere und größere Airships geben	5	●●●●●
Kritische Meinungen: positive Wirkung ist von außen nicht sichtbar, leider ist das Airship an Markttagen geschlossen (Sinn?), Sitzgelegenheit zeiht unerwünschte Personen an, wie lange wird es ansehnlich sein?, kenn ich nicht	5	●●●●●
innovativ, kreativ, mutig	3	●●●
sollte eher im Sommer aufgestellt werden als im Mai, warte auf Probe im Sommer	2	●●

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

5.3.2 Meinungen zum Coolspot

1. Finden Sie, dass am Schlingermarkt kühlende Orte bei Hitzetagen im Sommer fehlen?

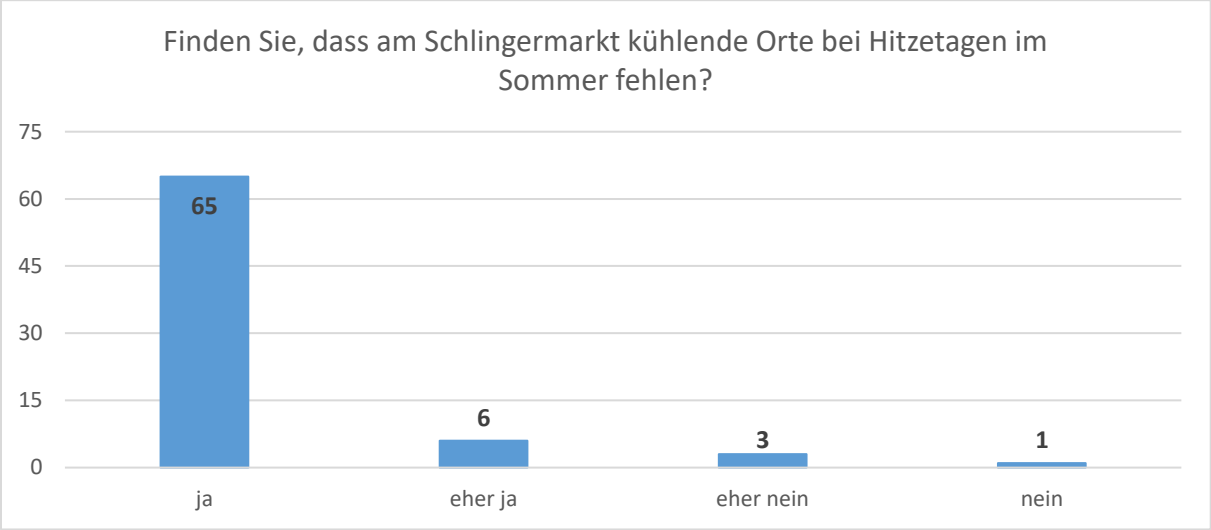


Abbildung 19: Auswertung zu „Finden Sie, dass am Schlingermarkt kühlende Orte bei Hitzetagen im Simmer fehlen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

2. Was sagen Sie zur Idee eines „Coolspots" (= begrünter, kühlender Ort mit Aufenthaltsqualität) am Schlingermarkt?

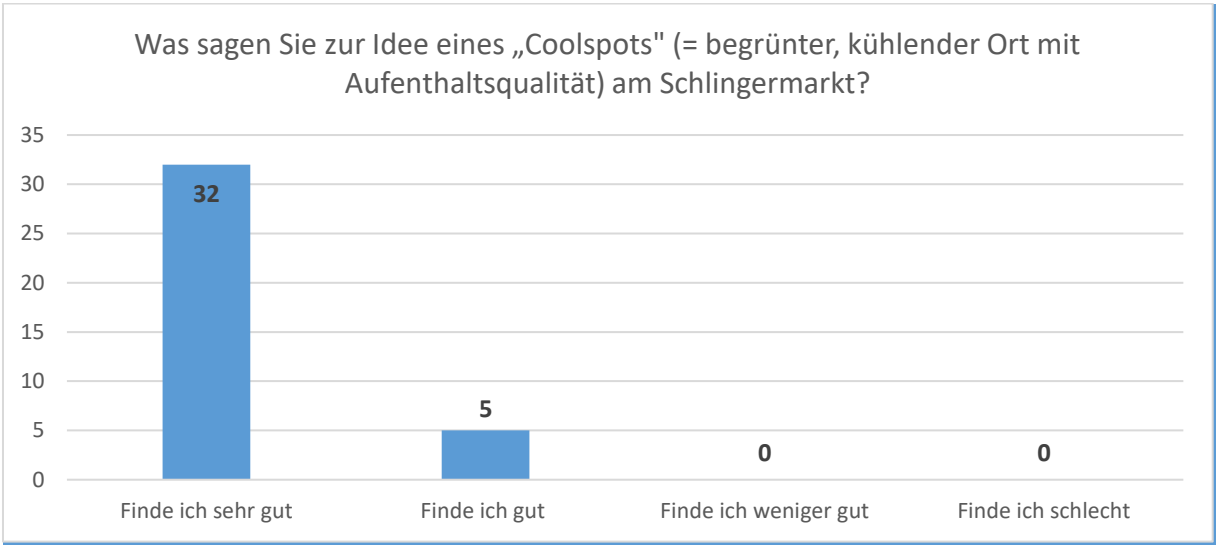


Abbildung 20: Auswertung zu „Was sagen Sie zur Idee eines ‚Coolspots‘?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

3. Würden Sie sich an einem „Coolspot“ am Schlingermarkt gerne aufhalten?

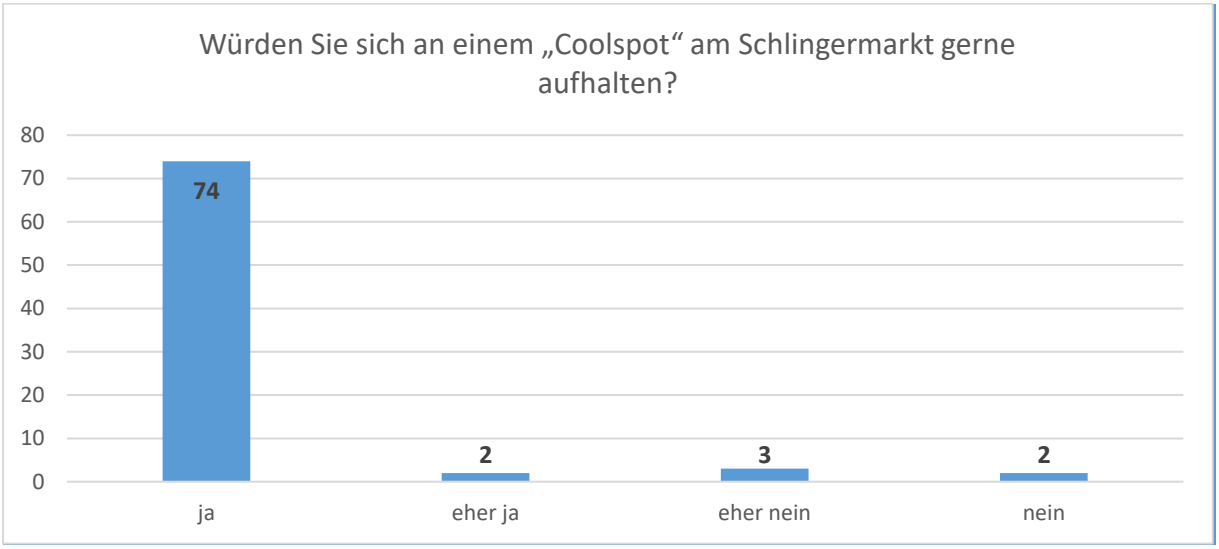


Abbildung 21: Auswertung zu „Würden Sie sich an einem ‚Coolspot‘ am Schlingermakrt gerne aufhalten‘?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

Grafische Darstellung der Meinungen zum Coolspot am Schlingermarkt

Abbildung 22: Grafische Darstellung der Meinungen zum Coolspot am Schlingermarkt (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Tabelle 4: Genannte Meinungen zum Coolspot (Quelle: eigene Bearbeitung)

Antworten	Anzahl der Nennungen	
sehr gut, tolles Konzept bzw. Idee	4	● ● ● ●
Kritische Meinungen: Schlingermarkt braucht mehr als Coolspot: Renovierung der Arkaden notwendig, Geschäfte und Gastronomiebetriebe erforderlich (Leerstand entgegenwirken); Sitzgelegenheit kann unerwünschte Personen anziehen, Coolspot braucht Schutz vor Vandalismus	3	● ● ●
Grünanlagen am Platz notwendig, Grünanlagen schaden nie	2	● ●
Wasserelemente wie Brunnen oder Fontänen	2	● ●
besonders für den Sommer wünschenswert	2	● ●
Coolspots sollten auch an anderen Orten Wiens errichtet werden	2	● ●
Platz ist groß genug für Coolspot, besonders am Parkplatz besteht Bedarf (Hitze)	2	● ●
Coolspot hat beruhigende, entspannende Wirkung	1	●
Marktstände sollten von Coolspot profitieren	1	●
Coolspot sollte größere und konsumfreie Sitzflächen bieten	1	●

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

5.4 Hitze und Grün in der Stadt

In diesem Kapitel wurden Ergebnisse aus verschiedenen Erhebungsmethoden (Fragebögen) gesammelt ausgewertet und dargestellt. Daher ist die Anzahl an TeilnehmerInnen je ausgewerteter Frage unterschiedlich.

- Teilnahme Fragebogen 1: Hitze und Grün in der Stadt: 8
- Teilnahme Fragebogen 2: Wünsche für einen Coolspot am Schlingermarkt: 43
-

1. Wie geht es Ihnen mit der sommerlichen Hitze in der Stadt?

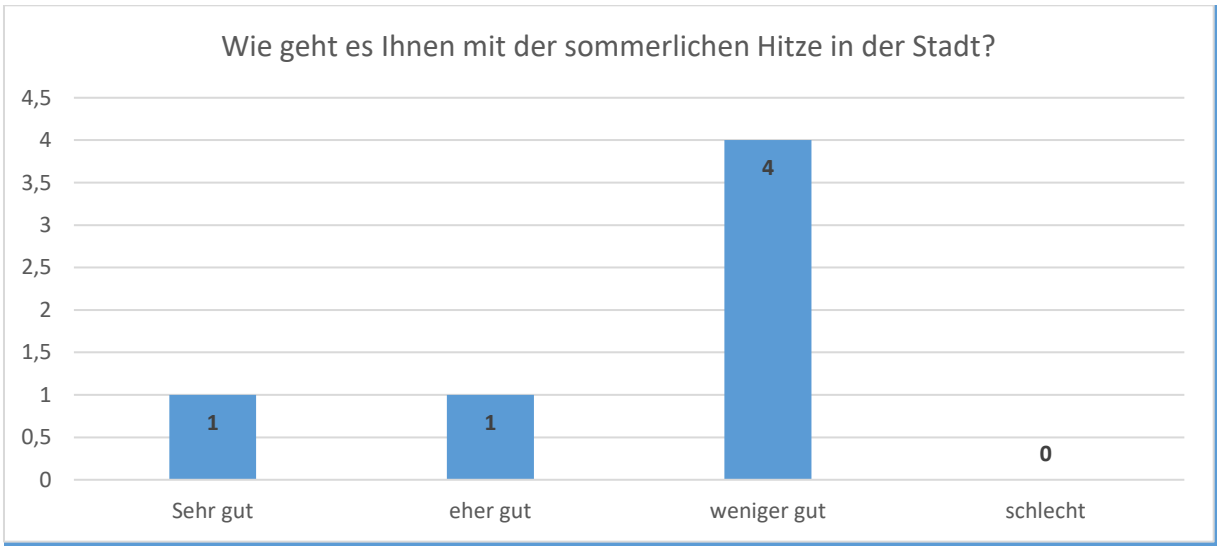


Abbildung 23: Auswertung zu „Wie geht es Ihnen mit der sommerlichen Hitze in der Stadt?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

2. Wo ist es im Sommer in der Stadt besonders heiß?

Abbildung 24: Auswertung zu „Wo ist es im Sommer in der Stadt besonders heiß?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

3. Haben Sie den Eindruck, dass die sommerliche Hitze in den letzten Jahren zugenommen hat?

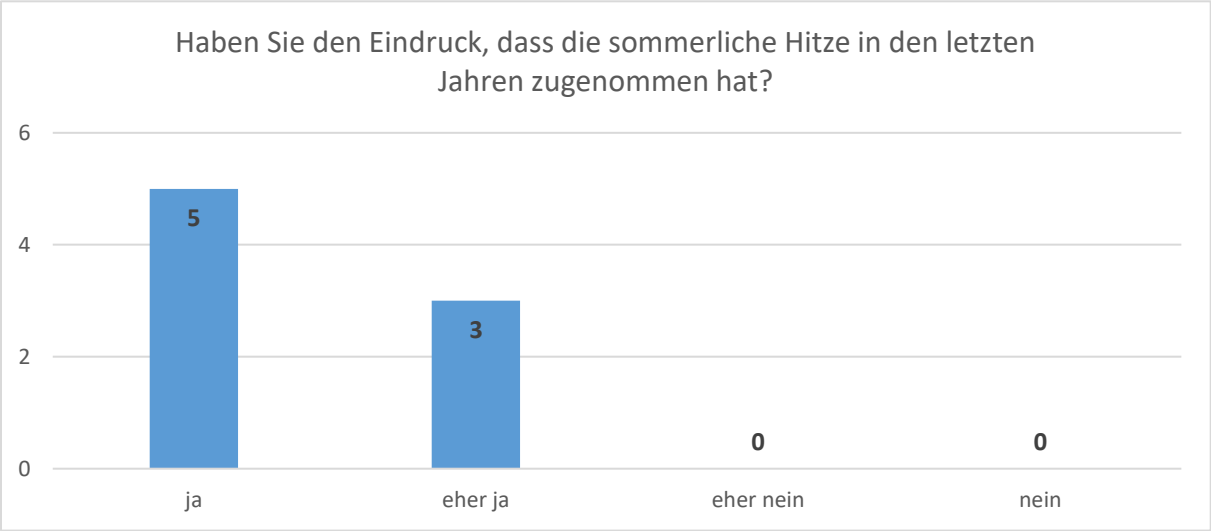


Abbildung 25: Auswertung zu „Haben Sie den Eindruck, dass die sommerliche Hitze in den letzten Jahren zugenommen hat?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

4. Sind „Hitzetage", also Tage, an denen die Tageshöchsttemperatur 30 °C erreicht oder übersteigt, für Sie gesundheitlich belastend?

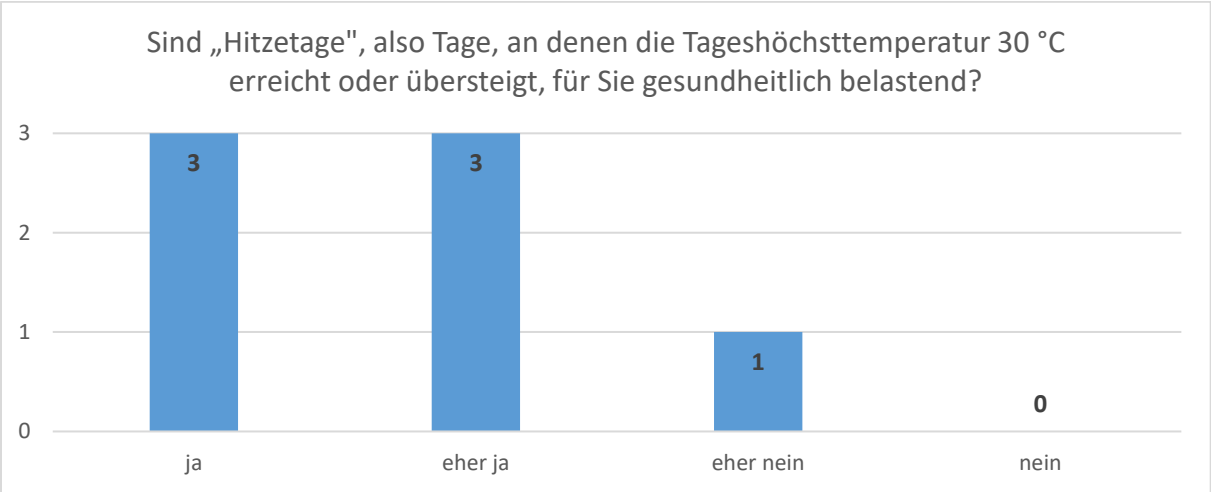


Abbildung 26: Auswertung zu „Sind Hitzetage für Sie gesundheitlich belastend?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

5. Wenn ja, welche Beschwerden haben Sie?

Abbildung 27: Auswertung zu „Wenn ja, welche Beschwerden haben Sie?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

6. Was machen Sie üblicherweise an „Hitzetagen“?

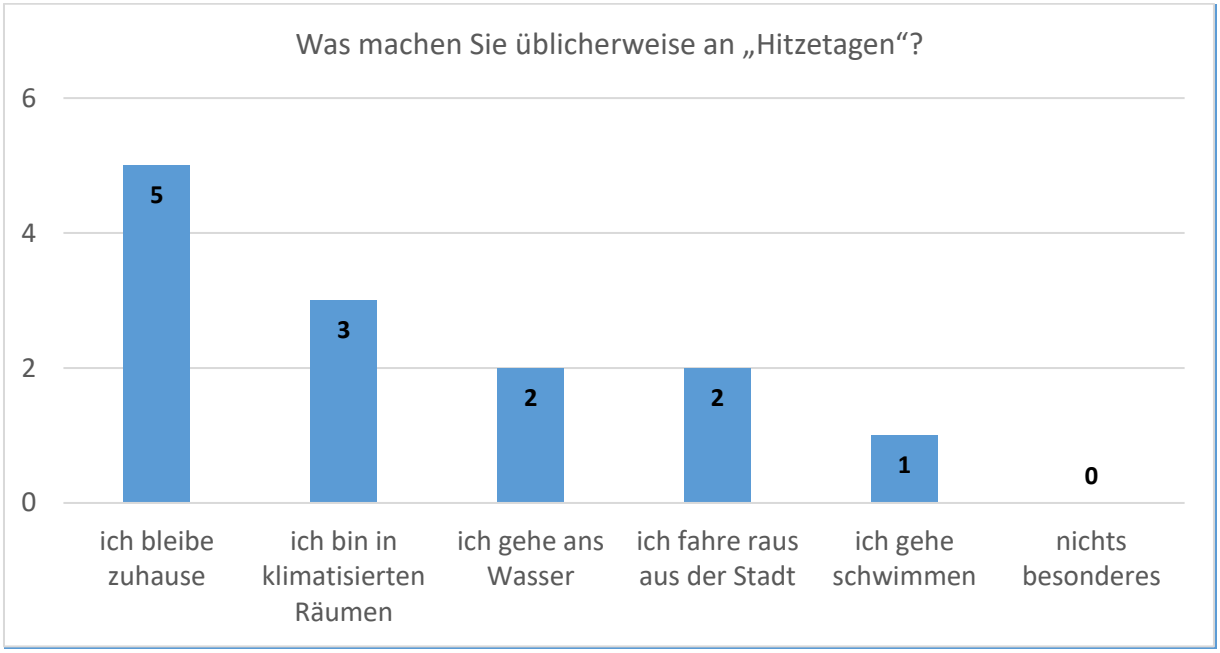


Abbildung 28: Auswertung zu „Was machen Sie üblicherweise an Hitzetagen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

7. Wo in der Stadt fühlen Sie sich im Sommer wohl? Wo halten Sie sich gerne auf?

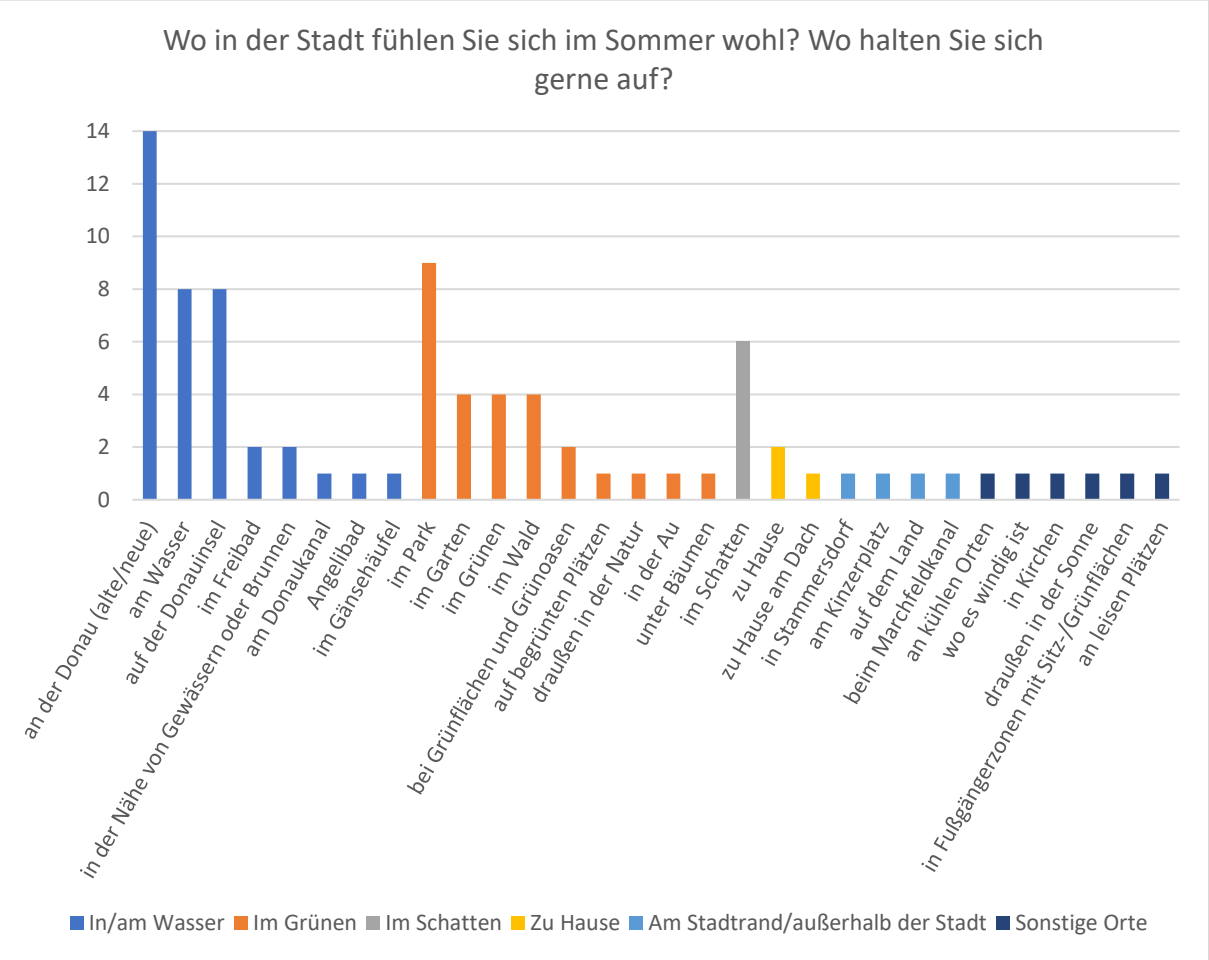


Abbildung 29: Auswertung zu „Wo in der Stadt fühlen Sie sich im Sommer wohl? Wo halten Sie sich gerne auf?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

Tabelle 5: Auswertung zu „Wo in der Stadt fühlen Sie sich im Sommer wohl? Wo halten Sie sich gerne auf?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

Antworten	Anzahl der Nennungen	
Im/am Wasser		
an der Donau (alte/neue)	14	●●●●●●●●●●●●●●
am Wasser	8	●●●●●●●●
im Freibad	2	●●
in der Nähe von natürlichen Gewässern oder Brunnen	2	●●
Spezifische Orte in Wien:		
auf der Donauinsel	8	●●●●●●●●
am Donaukanal	1	●
Angelibad	1	●
im Gänsehäufel	1	●

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

Im Grünen		
im Park	9	●●●●●●●●●
im Garten	4	●●●●
im Grünen	4	●●●●
im Wald	4	●●●●
bei Grünflächen und Grünoasen	2	●●
auf begrünten Plätzen	1	●
draußen in der Natur	1	●
in der Au	1	●
unter Bäumen	1	●
Im Schatten		
im Schatten	6	●●●●●●
Zu Hause		
zu Hause	2	●●
zu Hause am Dach	1	●
Am Stadtrand/außerhalb der Stadt		
in Bisamberg	1	●
in Großjedlersdorf	1	●
in Klosterneuburg	1	●
in Stammersdorf	1	●
am Kinzerplatz	1	●
auf dem Land	1	●
beim Marchfeldkanal	1	●
Sonstige Orte		
draußen in der Sonne	1	●
an kühlen Orten	1	●
in Kirchen	1	●
wo es windig ist	1	●
in Fußgängerzonen mit genügend Sitz- und Grünflächen	1	●
an leisen Plätzen (keine Autos)	1	●

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

8. Was kann man aus Ihrer Sicht in der Stadt gegen die Hitze tun?

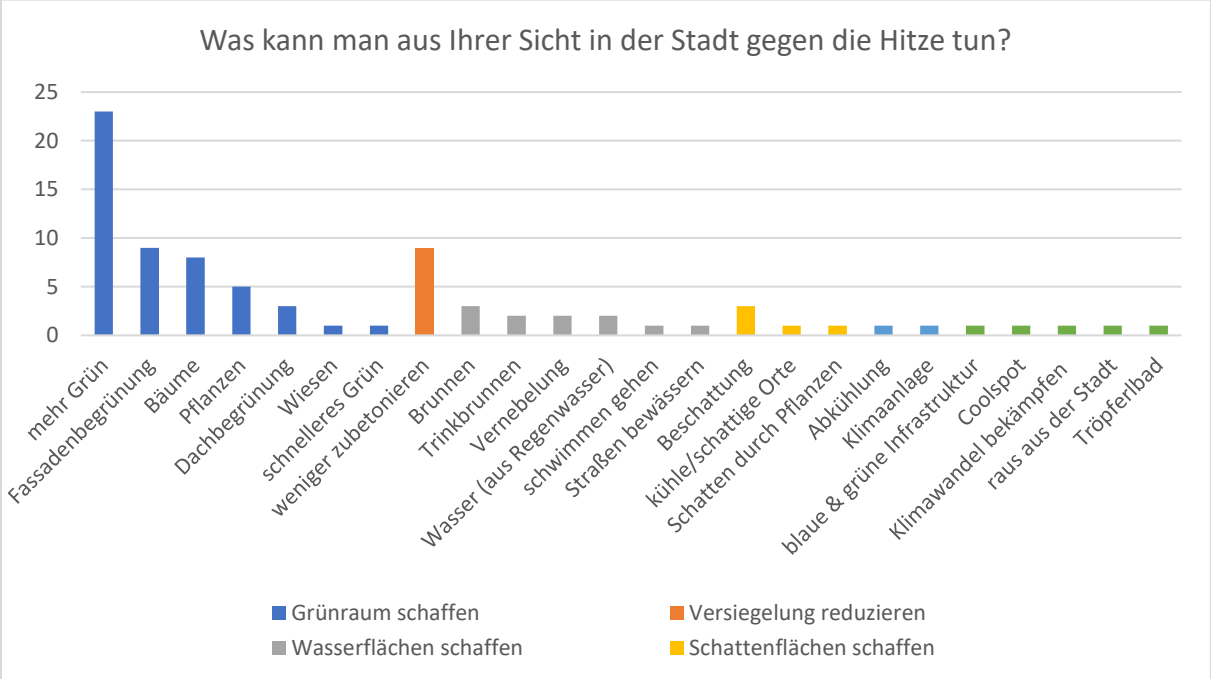


Abbildung 30: Auswertung zu „Was kann man aus Ihrer Sicht in der Stadt gegen die Hitze tun?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

Tabelle 6: Auswertung zu „Was kann man aus Ihrer Sicht in der Stadt gegen die Hitze tun?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

Antworten	Anzahl der Nennungen	
Grünraum schaffen		
mehr Grün, mehr Begrünung, mehr Grünflächen	23	●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●
Fassadenbegrünung	9	●●●●●●●●●
Bäume	8	●●●●●●●●
Pflanzen	5	●●●●●
Dachbegrünung	3	●●●
Wiesen	1	●
schnelleres Grün	1	●
Versiegelung reduzieren		
weniger zubetonieren, verbauen, mehr „Erde"	9	●●●●●●●●●
Wasserflächen schaffen		
Brunnen	3	●●●
Trinkbrunnen	2	●●
Vernebelung, Nebelanlagen	2	●●
Wasser (aus Regenwasser)	2	●●
schwimmen gehen	1	●
Straßen bewässern	1	●

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

Schattenflächen schaffen		
Beschattung	3	● ● ●
kühle/schattige Orte	1	●
Schatten durch Pflanzen	1	●
Kühlung ermöglichen		
Abkühlung	1	●
Klimaanlage	1	●
Weitere Maßnahmen		
blaue & grüne Infrastruktur	1	●
Coolspot	1	●
Klimawandel bekämpfen	1	●
raus aus der Stadt	1	●
Tröpferlbad	1	●

9. Was würde Ihnen persönlich gegen die Hitze in der Stadt helfen?

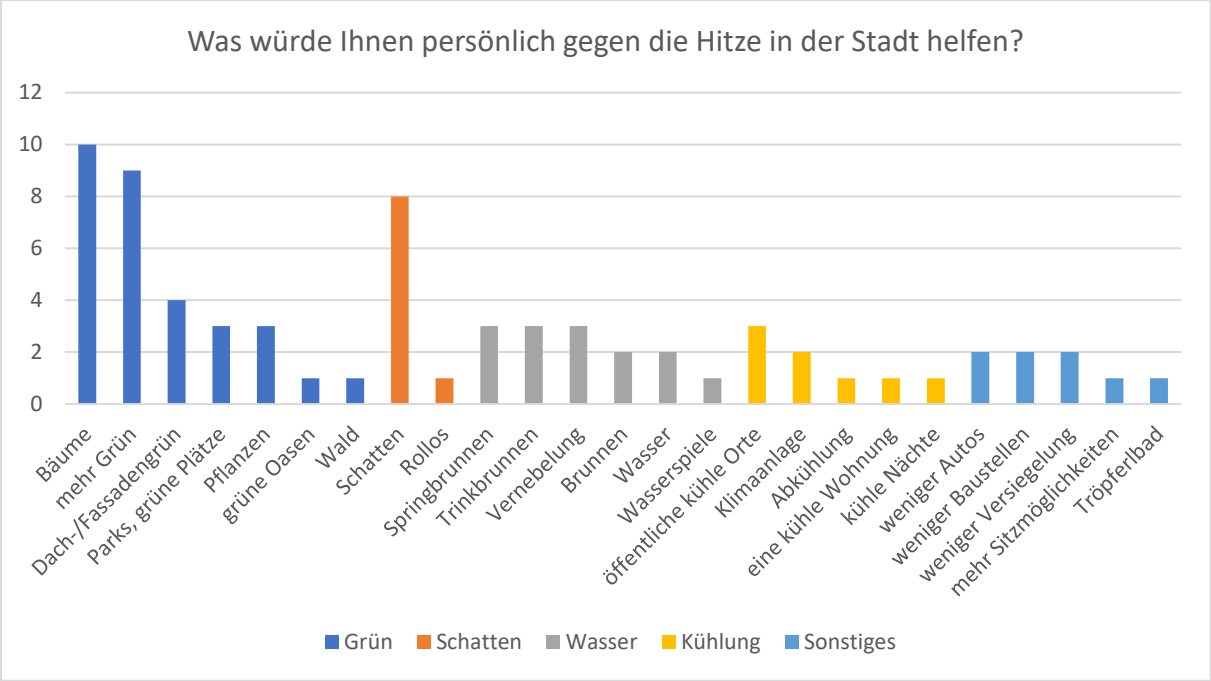


Abbildung 31: Auswertung zu „Was würde Ihnen persönlich gegen die Hitze in der Stadt helfen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

Tabelle 7: Auswertung zu „Was würde Ihnen persönlich gegen die Hitze in der Stadt helfen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

Antworten	Anzahl der Nennungen	
Grün		
Bäume	10	● ● ● ● ● ● ● ● ● ●
mehr Grün, Bepflanzung	9	● ● ● ● ● ● ● ● ●
Dach- und Fassadenbegrünung	4	● ● ● ●

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Parks, grüne Plätze	3	●●●
Pflanzen	3	●●●
grüne Oasen	1	●
Wald	1	●
Schatten		
Schatten	8	●●●●●●●●
Rollos	1	●
Wasser		
Springbrunnen	3	●●●
Trinkbrunnen	3	●●●
Vernebelung	3	●●●
Brunnen	2	●●
Wasser	2	●●
Wasserspiele	1	●
Kühlung		
öffentliche kühle Orte	3	●●●
Klimaanlage	2	●●
Abkühlung	1	●
eine kühle Wohnung	1	●
kühle Nächte	1	●
Sonstiges		
weniger Autos	2	●●
weniger Baustellen	2	●●
weniger Versiegelung	2	●●
mehr Sitzmöglichkeiten in der Stadt	1	●
Tröpferlbad	1	●

10. Wie empfinden Sie generell das „Grün" in Wien/in Ihrem Bezirk?

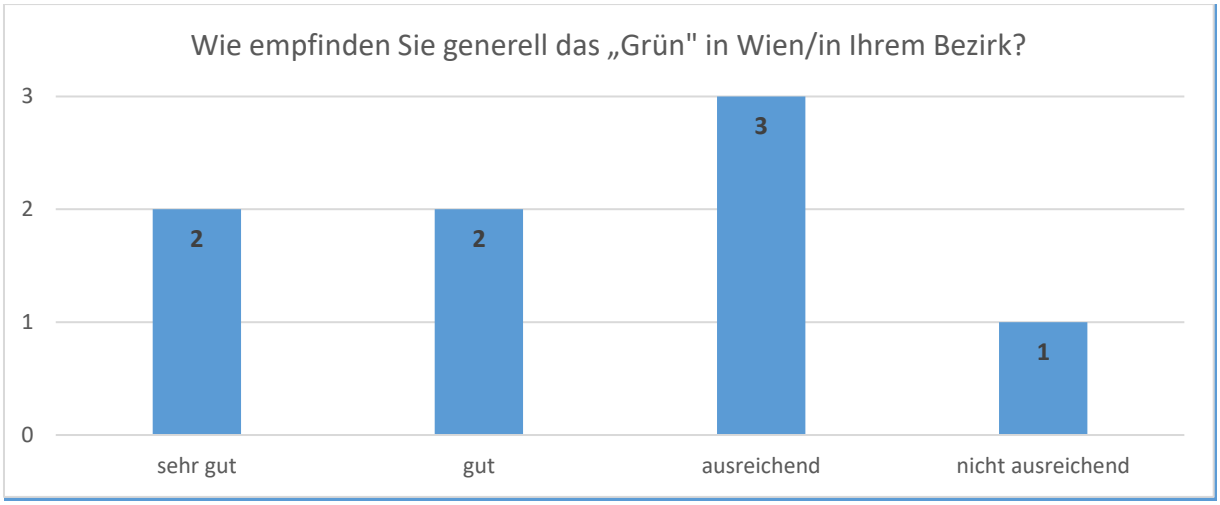


Abbildung 32: Auswertung zu „Wie empfinden Sie generell das Grün in Wien/in Ihrem Bezirk??“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

11. Wünschen Sie sich mehr „Grün" in der Stadt?

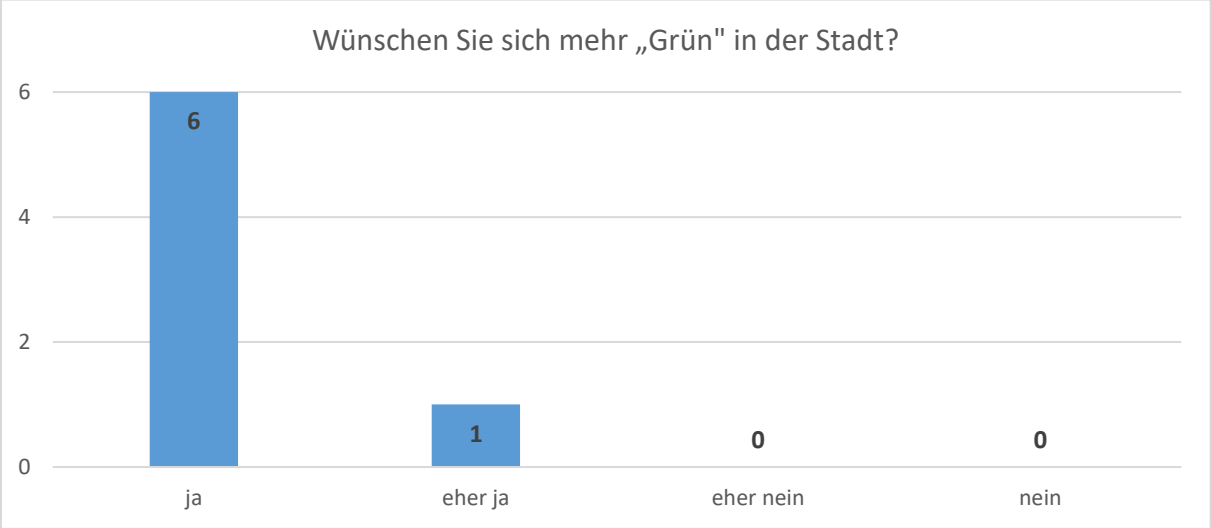


Abbildung 33 Auswertung zu „Wünschen Sie sich mehr Grün in der Stadt?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

12. Stimmen Sie zu, dass mehr „Grün" (Pflanzen) gegen die sommerliche Hitze in der Stadt helfen kann?

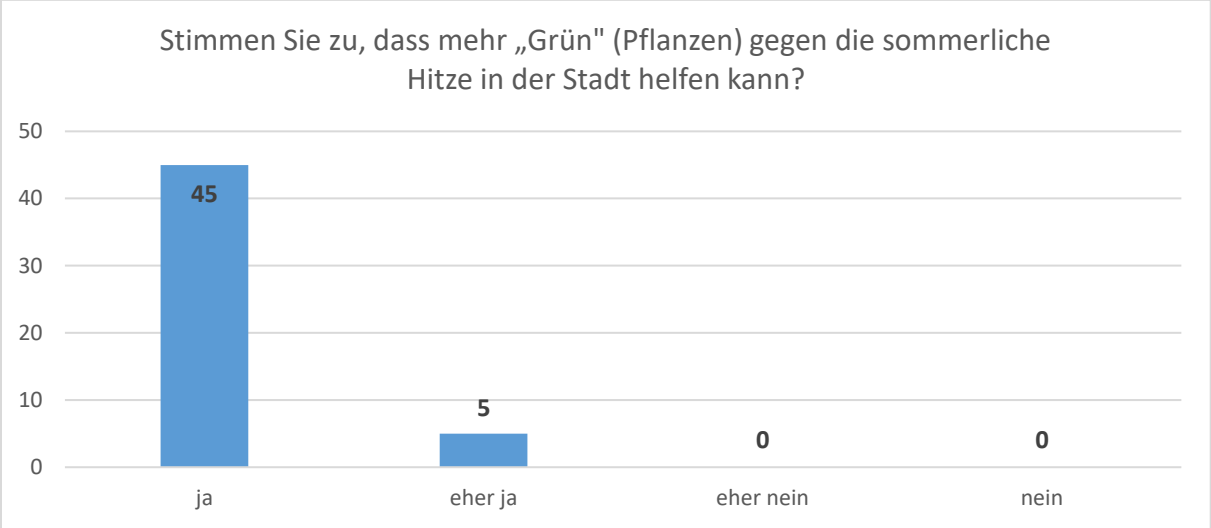


Abbildung 34: Auswertung zu „Stimmen Sie zu, dass mehr Grün (Pflanzen) gegen die sommerliche Hitze in der Stadt helfen kann?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

13. Stimmen Sie zu, dass Wasser (z.B. Wasservernebelung, Brunnen etc.) gegen die sommerliche Hitze in der Stadt helfen kann?

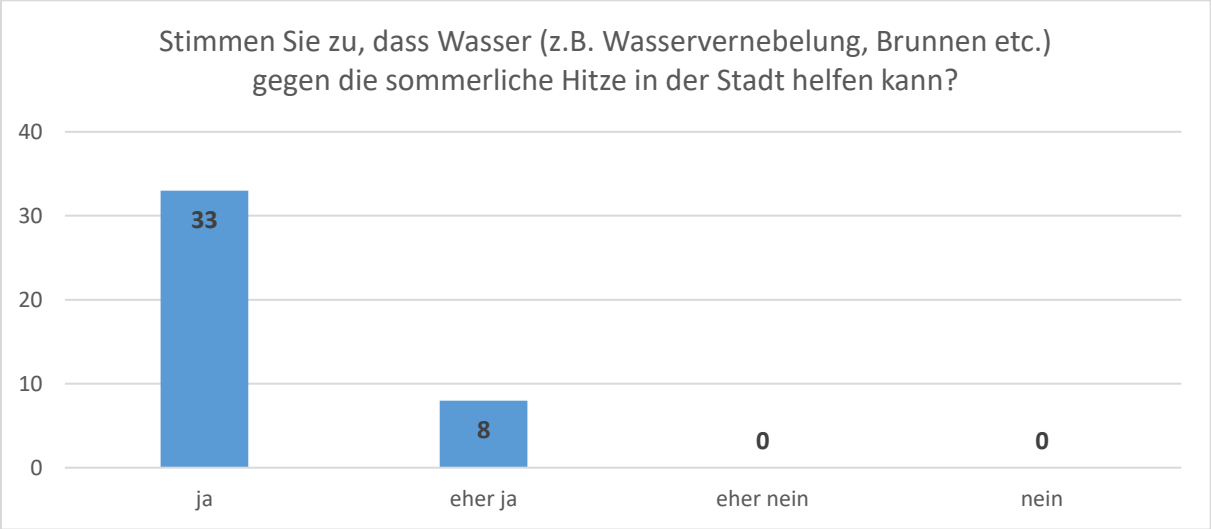


Abbildung 35: Auswertung zu „Stimmen Sie zu, dass mehr Wasser gegen die sommerliche Hitze in der Stadt helfen kann?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

5.5 Wünsche für einen Coolspot am Schlingermarkt

In diesem Kapitel wurden Ergebnisse aus verschiedenen Erhebungsmethoden (Fragebogen zu Wünschen für einen Coolspot, Ideensammlung) gesammelt ausgewertet und dargestellt. Daher ist die Anzahl an TeilnehmerInnen je ausgewerteter Frage unterschiedlich.

- Teilnahme Ideensammlung: unbestimmt
- Teilnahme Fragebogen 2: Wünsche für einen Coolspot am Schlingermarkt: 43

5.5.1 Fragebogen-Erhebungen

1. Welche Elemente (z.B. Möbel, Spielgeräte, Pflanzen etc.) würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?

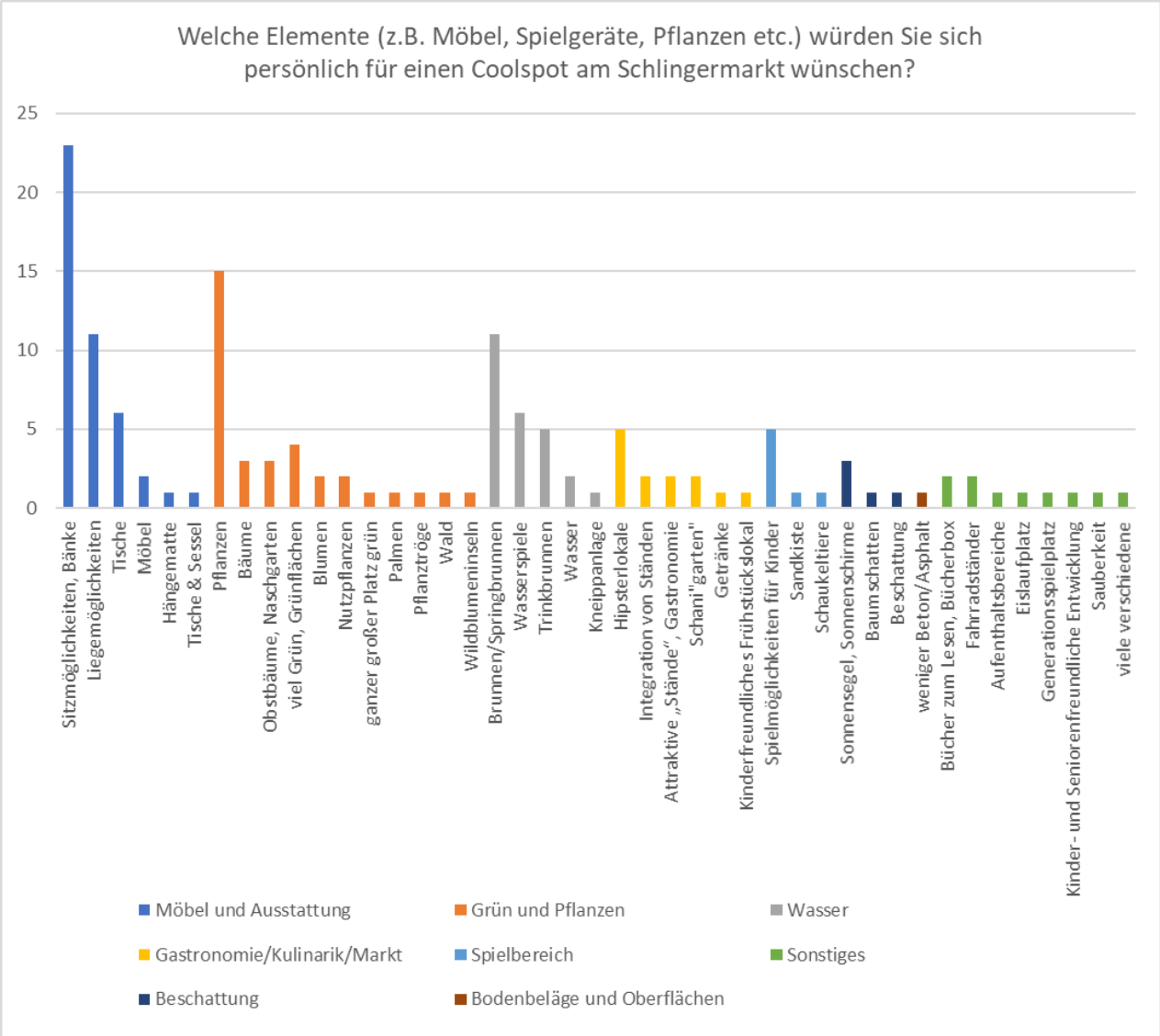


Abbildung 36: Auswertung zu „Welche Elemente würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

Tabelle 8: Auswertung zu „Welche Elemente würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung)

Antworten	Anzahl der Nennungen	
Möbel und Ausstattung		
Sitzmöglichkeiten, Bänke, Sessel	23	●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●
Liegestühle, Liegen, Liegeflächen, „Relaxstühle“	11	●●●●●●●●●●●
Tische	6	●●●●●●
Möbel	2	●●
Hängematte	1	●
Tische & Sessel	1	●
Grün und Pflanzen		
Pflanzen	15	●●●●●●●●●●●●●●●
viel Grün, Grünflächen	4	●●●●
Bäume	3	●●●
Obstbäume, Naschgarten (Obst, Beeren)	3	●●●
Blumen	2	●●
Nutzpflanzen (für Bienen)	2	●●
ganzer großer Platz grün	1	●
Palmen	1	●
Pflanztröge	1	●
Wald	1	●
Wildblumeninseln (Insektennahrung)	1	●
Wasser		
Brunnen/Springbrunnen	11	●●●●●●●●●●●
Wasserspiele (mit Licht, sanft)	6	●●●●●●
Wasserspender/Trinkbrunnen (Trinkwasser)	5	●●●●●
Wasser	2	●●
Kneippanlage	1	●
Zimmerbrunnen (in der Mitte vom Airship)	1	●
Gastronomie/Kulinarik/Markt		
Hipsterlokale	5	●●●●●
Integration von Ständen	2	●●
attraktive Stände und Gastronomiebetriebe	2	●●
Schanigarten	2	●●
Getränke	1	●
kinderfreundliches Frühstückslokal	1	●
Spielbereich		
Spielmöglichkeiten für Kinder	5	●●●●●
Sandkiste	1	●
Schaukeltiere	1	●

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Beschattung		
Sonnensegel, Sonnenschirme	3	● ● ●
Baumschatten	1	●
Beschattung	1	●
Bodenbeläge und Oberflächen		
weniger Beton und Asphalt	1	●
Sonstiges		
Bücher zum Lesen, Bücherbox	2	● ●
Fahrradständer	2	● ●
Aufenthaltsbereiche	1	●
Eislaufplatz	1	●
Generationsspielplatz	1	●
Kinder- und Seniorenfreundliche Entwicklung	1	●
Sauberkeit	1	●
viele verschiedene	1	●

In zusätzlichen Kommentaren lassen sich folgende Wünsche zu Elementen eines Coolspots abbilden (Ideensammlung):

Abbildung 37: Grafische Darstellung der zusätzlichen Kommentare für wünschenswerte Elemente eines Coolspots (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

2. Welche Nutzungsmöglichkeiten (sitzen, spielen, gärtnern etc.) würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?

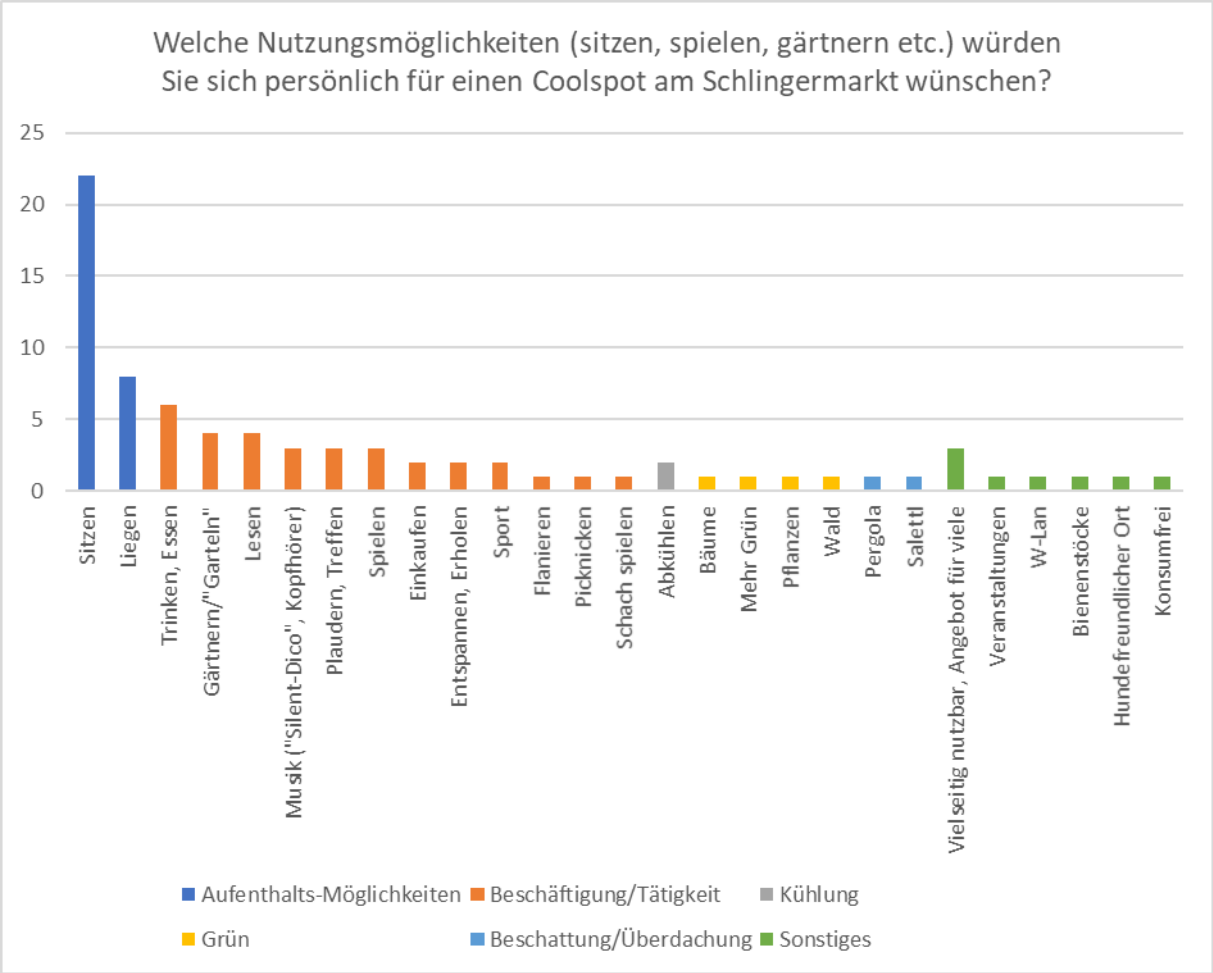


Abbildung 38: Auswertung zu „Welche Nutzungsmöglichkeiten würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

Tabelle 9: Auswertung zu „Welche Nutzungsmöglichkeiten würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?" (Quelle: eigene Bearbeitung)

Antworten	Anzahl der Nennungen	
Aufenthaltsmöglichkeiten		
Sitzen	22	●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●
Liegen (Liegestühle, Hängematten)	8	●●●●●●●●
Wünsche an diversen Beschäftigungsmöglichkeiten		
Trinken, Essen	6	●●●●●●
Gärtnern/„Garteln"	4	●●●●
Lesen	4	●●●●
Plaudern, Treffen	3	●●●

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo" durchgeführt.

Spielen	3	●●●
Musik („Silent-Dico", Kopfhörer)	3	●●●
Einkaufen	2	●●
Entspannen, Erholen	2	●●
Sport (Geschicklichkeitsgeräte, Fitnessmöglichkeiten)	2	●●
Picknicken	1	●
Flanieren	1	●
Schach spielen	1	●
Kühlung		
Abkühlen	2	●●
Grün		
Bäume	1	●
Mehr Grün	1	●
Pflanzen	1	●
Wald	1	●
Beschattung und Überdachung		
Pergola	1	●
Salettl	1	●
Sonstige Nutzungsmöglichkeiten		
Vielseitig nutzbar, Angebot für viele	3	●●●
Veranstaltungen	1	●
W-Lan	1	●
Bienenstöcke	1	●
Hundefreundlicher Ort	1	●
Konsumfrei	1	●

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

In zusätzlichen Kommentaren lassen sich folgende Wünsche zu Nutzungsmöglichkeiten eines Coolspots abbilden (Ideensammlung):

Abbildung 39: Grafische Darstellung der zusätzlichen Kommentare für wünschenswerte Nutzungsmöglichkeiten eines Coolspots (Quelle: eigene Bearbeitung)

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

6 VERZEICHNISSE

6.1 Quellen

Bunke, Christian (2019): Kundenansturm auf Schlingermarkt bleibt aus – Flyer sollen Abhilfe schaffen. Hg. v. Wiener Bezirkszeitung. Online verfügbar unter https://www.meinbezirk.at/floridsdorf/c-lokales/kundenansturm-auf-schlingermarkt-bleibt-aus-flyer-sollen-abhilfe-schaffen_a3558774, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

GB* Stadtteilbüro für die Bezirke 21 und 22 (s.a.): Leben am Schlingermarkt. Hg. v. Stadt Wien, Magistratsabteilung 25 - Wiener Gebietsbetreuung. Online verfügbar unter https://www.leben-am-schlingermarkt.at/, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser (s.a.): Neuer Pensionistenklub am Schlingermarkt. Online verfügbar unter https://www.pensionistenklubs.at/content/neuer-pensionistenklub-am-schlingermarkt, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Lettau, Antje; Breuer, Franz (s.a.): Kurze Einführung in den qualitativ-sozialwissenschaftlichen Forschungsstil. Hg. v. Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Psychologisches Institut III. Münster. Online verfügbar unter https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/psyifp/aebreuer/alfb.pdf, zuletzt geprüft am 10.10.2019.

Parnigoni, Brigitte (2019): 21 Projekte für Floridsdorf 2019. Hg. v. Die Grünen - Grüne Alternative Wien. Online verfügbar unter https://floridsdorf.gruene.at/themen/demokratie-beteiligung/21-projekte-fuer-floridsdorf-2019, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Stadt Wien (Hg.) (s.a.): Floridsdorfer Markt. Online verfügbar unter https://www.wien.gv.at/freizeit/einkaufen/maerkte/lebensmittel/floridsdorfer-markt.html, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Stadt Wien, Magistratsabteilung 25 - Wiener Gebietsbetreuung (Hg.): GB*-Stadtteilcafé. Mitreden und mitgestalten im Stadtteil. Online verfügbar unter https://www.gbstern.at/themen-projekte/gb-stadtteilcafe/, zuletzt geprüft am 10.10.2019.

Stadt Wien, Magistratsabteilung 25 - Wiener Gebietsbetreuung (Hg.) (s.a.): Schlingermarkt - ein Markt für alle! Online verfügbar unter https://www.gbstern.at/themen-projekte/schlingermarkt/, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

Wirtschaftskammer Wien (Hg.) (2019): Tor zum Schlingermarkt. Online verfügbar unter https://www.wko.at/site/wko-im-bezirk/wien-21-floridsdorf/Tor-zum-Schlingermarkt.html, zuletzt geprüft am 15.10.2019.

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

6.2 Abbildungen

Abbildung 1: Schlingermarkt (Quelle: www.wienzig.at/schlingermarkt/) 1

Abbildung 2: Schlingermarkt und Umgebung (Quelle: OpenStreetMap) 4

Abbildung 3: Impressionen – Eröffnung des Airships am 04. Mai 2019 (Quelle: Eigene Aufnahme am 04.05.2019) 15

Abbildung 4: Impressionen – Eröffnung des Airships am 04. Mai 2019 (Quelle: Eigene Aufnahme am 04.05.2019) 16

Abbildung 5: Impressionen – BesucherInnen im Airship (Quelle: Eigene Aufnahme am 09.05.2019) 16

Abbildung 6 und 7: Impressionen – BesucherInnen im Airship (Quelle: Eigene Aufnahmen am 04.05.2019) 17

Abbildung 8 und 9: Impressionen – Bilderbewertung und Kurzfragebogen (Quelle: Eigene Aufnahmen am 04.05.2019 und 09.05.2019) 18

Abbildung 10: Impressionen – Informationen zum Airship (Quelle: Eigene Aufnahme am 14.05.2019) 19

Abbildung 11: Impressionen – Möglichkeit der Meinungsäußerung (Quelle: Eigene Aufnahme am 14.05.2019) 19

Abbildung 12: Impressionen – BesucherInnen im Airship (Quelle: Eigene Aufnahme am 17.05.2019) 20

Abbildung 13: Grafische Darstellungen zum ersten Interview am 4. Mai 2019 (Quelle: eigene Bearbeitung) 23

Abbildung 14: Grafische Darstellungen zum zweiten Interview am 4. Mai 2019 (Quelle: eigene Bearbeitung) 25

Abbildung 15: Grafische Darstellung der Inhalte der Gespräche im Mai 2019 (Quelle: eigene Darstellung) 25

Abbildung 16: Idee eines aufklappbaren Zelts (Quelle: Befragte Person bei Gespräch am Schlingermarkt) 26

Abbildung 17: Auswertung zu „Was halten Sie vom Airship? Was sagen Sie zum aufgestellten Airship am Schlingermarkt?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 27

Abbildung 18: Grafische Darstellung der Meinungen zum Airship am Schlingermarkt (Quelle: eigene Bearbeitung) 28

Abbildung 19: Auswertung zu „Finden Sie, dass am Schlingermarkt kühlende Orte bei Hitzetagen im Simmer fehlen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 29

Abbildung 20: Auswertung zu „Was sagen Sie zur Idee eines ‚Coolspots‘?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 29

Abbildung 21: Auswertung zu „Würden Sie sich an einem ‚Coolspot‘ am Schlingermakrt gerne aufhalten‘?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 30

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

Abbildung 22: Grafische Darstellung der Meinungen zum Coolspot am Schlingermarkt (Quelle: eigene Bearbeitung) 30

Abbildung 23: Auswertung zu „Wie geht es Ihnen mit der sommerlichen Hitze in der Stadt?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 32

Abbildung 24: Auswertung zu „Wo ist es im Sommer in der Stadt besonders heiß?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 32

Abbildung 25: Auswertung zu „Haben Sie den Eindruck, dass die sommerliche Hitze in den letzten Jahren zugenommen hat?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 33

Abbildung 26: Auswertung zu „Sind Hitzetage für Sie gesundheitlich belastend?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 33

Abbildung 27: Auswertung zu „Wenn ja, welche Beschwerden haben Sie?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 34

Abbildung 28: Auswertung zu „Was machen Sie üblicherweise an Hitzetagen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 34

Abbildung 29: Auswertung zu „Wo in der Stadt fühlen Sie sich im Sommer wohl? Wo halten Sie sich gerne auf?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 35

Abbildung 30: Auswertung zu „Was kann man aus Ihrer Sicht in der Stadt gegen die Hitze tun?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 37

Abbildung 31: Auswertung zu „Was würde Ihnen persönlich gegen die Hitze in der Stadt helfen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 38

Abbildung 32: Auswertung zu „Wie empfinden Sie generell das Grün in Wien/in Ihrem Bezirk??“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 39

Abbildung 33 Auswertung zu „Wünschen Sie sich mehr Grün in der Stadt?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 40

Abbildung 34: Auswertung zu „Stimmen Sie zu, dass mehr Grün (Pflanzen) gegen die sommerliche Hitze in der Stadt helfen kann?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 40

Abbildung 35: Auswertung zu „Stimmen Sie zu, dass mehr Wasser gegen die sommerliche Hitze in der Stadt helfen kann?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 41

Abbildung 36: Auswertung zu „Welche Elemente würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 42

Abbildung 37: Grafische Darstellung der zusätzlichen Kommentare für wünschenswerte Elemente eines Coolspots (Quelle: eigene Bearbeitung) 44

Abbildung 38: Auswertung zu „Welche Nutzungsmöglichkeiten würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 45

Abbildung 39: Grafische Darstellung der zusätzlichen Kommentare für wünschenswerte Nutzungsmöglichkeiten eines Coolspots (Quelle: eigene Bearbeitung) 47

FFG Forschung wirkt.
klima+ energie fonds
Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.

6.3 Tabellen

Tabelle 1: Verwendete Fotobilder zur Bilderbewertung zur Kühlung der Stadt und dem eigenen Körper (Quelle: Pixabay) 21

Tabelle 2: Gesamt-Auswertung der Bilderbewertung von den partizipativen Maßnahmen beim Airship am Schlingermarkt (Quelle: eigene Bearbeitung) 22

Tabelle 3: Meinungen zum Airship am Schlingermarkt (Quelle: eigene Bearbeitung) 28

Tabelle 4: Genannte Meinungen zum Coolspot (Quelle: eigene Bearbeitung) 31

Tabelle 5: Auswertung zu „Wo in der Stadt fühlen Sie sich im Sommer wohl? Wo halten Sie sich gerne auf?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 35

Tabelle 6: Auswertung zu „Was kann man aus Ihrer Sicht in der Stadt gegen die Hitze tun?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 37

Tabelle 7: Auswertung zu „Was würde Ihnen persönlich gegen die Hitze in der Stadt helfen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 38

Tabelle 8: Auswertung zu „Welche Elemente würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 43

Tabelle 9: Auswertung zu „Welche Nutzungsmöglichkeiten würden Sie sich persönlich für einen Coolspot am Schlingermarkt wünschen?“ (Quelle: eigene Bearbeitung) 45

FFG Forschung wirkt. klima+ energie fonds

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Smart Cities Demo“ durchgeführt.